



Mariborer Zeitung

Furchtbares Artillerieduell bei Tschang Ku Feng

MOSKAU FORDERT VON DEN JAPANERN DIE RAUMUNG DES STRITTIGEN GEBIETES.

Tokio, 5. August. (Avala). Der Sprecher des japanischen Außenministeriums teilte den Vertretern der Presse mit, daß die Kampfhandlungen an der sowjet-russisch-mandschurisch-koreanischen Grenze heute frühmorgens wieder mit aller Heftigkeit entbrannt seien. Um 4.30 Uhr setzten die Sowjetrussen mit einem mörderischen Bombardement auf die japanischen Positionen ein. Die japanische Artillerie und Luftwaffe erwiderten das Bombardement in kräftigster Weise. Die Kampfhandlungen dauern noch weiter an. Wie aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung

gebracht werden konnte, hat der Konflikt mit Sowjetrußland insofern eine neue Zuspitzung erfahren, als der Sowjetbotschafter in Tokio von der japanischen Regierung nach wie vor die Räumung des Gebietes von Tschang Ku Feng fordert. Die sowjetrussische Regierung soll die Räumung dieses Gebietes als grundsätzliche Vorbedingung für die Einstellung der Feindseligkeiten sowie für die etwaige Anbahnung von formalen Verhandlungen zur Beilegung der Affäre gefordert haben.

Zurückhaltung Italiens gegenüber Frankreich

Rom, 5. August. (Avala). Die »Tribuna« befaßt sich mit der gestrigen Aussprache zwischen dem französischen Außenminister Bonnet und dem römischen Geschäftsträger Blondel und weist in diesem Zusammenhange die Behauptungen der Pariser »Temps« zurück, daß Italien den ersten Schritt zur Wiederaufnahme der italienisch-französischen Besprechungen machen müsse. Die »Tribuna« schreibt hierzu, Italien habe es nicht nötig, einen solchen ersten Schritt in dieser Richtung zu machen. Italien hege keinen Wunsch nach Wiederaufnahme der französisch-italienischen Besprechungen, die den französischen Staatsmännern offensichtlich so viel am Herzen lägen, da sie eine Voraussetzung für das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens vom 16. April seien. Paris — schließt die »Tribuna« ihre Betrachtungen — möge wissen, daß sich Italien so lange in keine Verhandlungen mit Frankreich begeben werde, so lange an der Pyrenäengrenze eine Politik der kontrollierten Verantwortungslosigkeit betrieben werde.

Polens Justizminister in Bukarest.

Bukarest, 5. August. (Avala.) Der polnische Justizminister Grabowski ist mit seiner Gemahlin in Bukarest eingetroffen. Der Minister wird seinen Urlaub an der Schwarzmeerküste verbringen.

Der englische Romancier Maxwell gestorben.

London, 5. August. Der bekannte englische Romancier Maxwell ist bei London im Alter von 72 Jahren gestorben.

Rudolf Binding verschieden.

München, 5. August. Gestern ist bei München der deutsche Dichter Rudolf Binding, der wegen seiner großen Verdienste um das deutsche Schrifttum mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet worden war, gestorben.

Der Herzog von Aosta nach Addis Abeba

Rom, 5. August. Der Herzog von Aosta, der bekanntlich den Posten eines Vizekönigs von Äthiopien bekleidet, ist

nach mehrmonatigem Urlaub gestern in Venedig an Bord des Kriegsschiffes »Conter« gegangen, um sich nach Addis Abeba zu begeben.

Hotel Restaurant „Mariborski dvor“
Schöner, grosser schattiger Garten
Autogarage Niedrige Preise

Beck aus Oslo abgereist.

Oslo, 5. August. (Avala.) Der polnische Außenminister Oberst Josef Beck hat sich nach dreitägigem offiziellem Besuch in der norwegischen Hauptstadt wie der nach Warschau begeben. Vor seiner Abreise gab der Minister eine Erklärung ab, in der er seine Zufriedenheit darüber zum Ausdruck bringt, daß sich die Gesichtspunkte Polens und Norwegens decken. Es freue ihn ferner, feststellen zu können, daß die skandinavischen Staatsmänner viel Sinn für politischen Realismus aufweisen.

Das deutsch-französische Wirtschafts Zusatzabkommen.

Paris, 7. August. Kürzlich ist das deutsch-französische Wirtschafts Zusatzabkommen, das Oesterreich in die Kombination der beiden Länder einschließt, perfekt geworden. Die Verständigung über die österreichischen Auslandsschulden ist umso bemerkenswerter, weil nach dem Abschluß des deutsch-britischen Wirtschaftsabkommens Ende Juni d. J. gegen die Zugeständnisse Großbritanniens auf schuldenpolitischem Gebiet in Frankreich Bedenken erhoben wurden.

Der Zinsendienst für die österreichischen Auslandsschulden wird auf Grund des jetzt getroffenen Abkommens aus den Ueberschüssen bestritten, die Großdeutschland im Warenaustausch mit Frankreich erzielt. Für die Dawes- und die Young-Anleihe, die beiden deutschen Reparationsanleihen, begnügt sich Frankreich mit einer Verzinsung von 5 Prozent, die überschüssigen Beträge, bei der Dawes-Anleihe 2 Prozent und der Young-Anleihe 1/2 Prozent, sollen zur Tilgung verwendet werden. Für die Dawes-Anleihe beginnt die Amortisation sofort, für die Young-Anleihe nach zwei Jahren.

Die Delegationen beider Länder waren in den Verhandlungen bemüht, den Um-

fang des beiderseitigen Warenaustausches vor einem weiteren Rückgang zu bewahren. Da Frankreich aus den deutschen Handelsüberschüssen die Zins- und Tilgungsraten für seine Anleihenabschnitte erhält, ist auch Frankreichs Interesse an der Aufrechterhaltung der deutschen Ausfuhr gewährleistet.

Festnahme eines Abenteurers.

In Zerjavci bei St. Lenart wurde ein 28-jähriger tschechoslowakischer Staatsbürger namens Karl Vesely von Gendarmen aufgegriffen. Vesely fuhr auf einem Motorrad mit jugoslawischer Evidenznummer und konnte sich mit keinem Dokument ausweisen. Es stellte sich bald heraus, daß er das Motorrad in Celje aus der Garage der dortigen Polizei entwendet hatte. Vesely wird auch mit dem Totschlag an einem tschechoslowakischen Offizier in Verbindung gebracht, weshalb von seiner Festnahme die tschechoslowakischen Behörden in Kenntnis gesetzt wurden.

Börse

Zürich, den 5. August. Devisen: Beograd 10, Paris 12.01 1/2, London 21.42, Newyork 437 1/4, Brüssel 74, Mailand 23, Amsterdam 239, Berlin 175.40, Wien 32.50, Stockholm 110.42 1/2, Oslo 107.65, Kopenhagen 95.62 1/2, Prag 15.10, Warschau 82.10, Bukarest 3.25, Budapest 86.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Helsinki 9.44 1/2, Buenos Aires 114.00.



Besuchet die

VII. MARIBORER FESTWOCHE

vom 6. bis 15. August 1938

50% Fahrpreismässigung auf jugosl. Eisenbahnen vom 4.-17. August 1938

Grosse Kultur- und Wirtschaftsrevue

Jubiläre Kulturausstellung — Industrie — Textil — Handel — Gewerbe — Landwirtschaft — Straßenausstellung — Fremdenverkehr — Ausstellung der Photoamateure — Philatelie — Gastwirtschaft — Weinproben — Nationale Handarbeit — Jugoslawische Nationaltrachten — Imkerausstellung — Kleintierzucht — Konzerte und Theaterveranstaltungen — Sportveranstaltungen — Vergnügungspark im Ausstellungsgelände usw.

Das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad Jugoslawiens — Das grüne, romantische Pohorje-Gebirge — Die weingegneten Slovenske gorice Die gastfreundliche Stadt Maribor laden Sie zum Besuch ein!

Gedenket der

Antituberkulosen-Liga!

zucht auf die Wiederherstellung der militärischen Gleichberechtigung bedeutet. Doch Bulgarien weit davon entfernt, das Entstehen des Balkanbundes hintertreiben zu wollen. Seit Jahren betreibt Sofia eine Politik der Versöhnlichkeit, und

die Bemühungen bulgarischer Staatsmänner trugen nicht wenig dazu bei, die Konfliktstoffe zwischen den Balkanländern auszuschalten und die heutige friedliche Atmosphäre zu schaffen. Besonders charakteristisch für diesen Friedens- und An-

näherungswilligen Bulgariens war das herzliche Verhältnis zwischen Sofia und Beograd und wenn die Welt heute die glückliche Entwicklung der Balkanpolitik mit einem befreiten Aufatmen begrüßt, so verdankt sie dies nicht zuletzt dem verständ-

Das Beispiel vom Balkan

(ATR) Das politische Interesse der Welt wurde während der letzten Monate in so hohem Maße von den Ereignissen in Spanien, in Mitteleuropa und im Fernen Osten absorbiert, daß man der politischen Entwicklung am Balkan nur geringe Aufmerksamkeit schenkte. Umso freudiger wird der am 31. Juli in Saloniki zwischen dem Balkanbund und Bulgarien vereinbarte Nichtangriffspakt begrüßt. Die politische Bedeutung dieses Paktes übersteigt weit den Rahmen einer rein regionalen Vereinbarung und wird nicht nur die Beziehungen zwischen Bulgarien einerseits und den Staaten des Balkanbundes andererseits wohlwärtig beeinflussen. Die Welt ist heute kleiner als je, jede Bombe, jede Kugel aus einem Militärgewehr, ob sie nun im fernsten Osten oder im südlichsten Europa abgefeuert wurde, läßt die ganze Welt entsetzt zusammenzucken. Warum sollte also die in Saloniki erfolgte Vereinbarung den Lauf der kommenden Ereignisse nicht beeinflussen können?

Der Pakt hebt die Militärklauseln des Vertrages von Neuilly aus dem Jahre 1919 auf, konstituiert die militärische Gleichberechtigung des im Jahre 1918 besiegten Bulgariens, stellt eine friedliche Vertragsrevison dar. Als Vorstufe dieses Paktes ist vielleicht die im Jahre 1935 anlässlich der Konferenz von Stresa erfolgte Erklärung der Großmächte anzusehen, die eine Wiederherstellung der militärischen Gleichberechtigung Ungarns und Bulgariens als wünschenswert bezeichnete. Das ungarische Problem wurde von den Mächten der Kleinen Entente mit dem größtmöglichen Verständnis, der weitgehendsten Rücksichtnahme behandelt, und Bulgarien erhielt nun durch die Aufhebung der Militärklauseln des Vertrages von Neuilly und der Bestimmungen über die demilitarisierte Zone Thrakiens seine militärische Gleichberechtigung und Bewegungsfreiheit.

Der Vertrag von Saloniki stellt nicht nur einen Beweis für die herzlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Balkanstaaten dar, ist nicht nur die feierliche Bestätigung der Versöhnung zwischen Bulgarien und Griechenland, sondern stärkt auch, und das ist vielleicht sein tiefster Sinn, die politische Konstruktion des Balkanbundes, dessen Lebensfähigkeit oft bezweifelt wurde, und der sich nun als ein wichtiger Faktor im Kampfe für die Erhaltung des Friedens erwiesen hat.

Es ist das Ziel des Balkanbundes, als dessen geistiger Vater wohl Titulesco angesehen werden kann, die absolute Sicherheit und Unabhängigkeit seiner Mitgliedstaaten herzustellen. Nie enthielt dieser Bund eine Spitze gegen die beiden Außenseiter, Albanien und Bulgarien. Im Gegenteil, diesen beiden Staaten wurde einige Male nahegelegt, durch ihren Beitritt die wirkliche Einheit der Balkanvölker herzustellen. Für Bulgarien hätte dieser Beitritt eine Bestätigung des Vertrages von Neuilly, einen freiwilligen Ver-

nisvollen Bemühen bulgarischer und jugoslawischer Politiker.

Man meint, daß dem Beitritt Bulgariens zum Balkanbund nun nichts mehr im Wege steht, ja man glaubt annehmen zu dürfen, daß diese Erweiterung des Balkanbundes bereits anlässlich der demnächst in Genf stattfindenden Konferenz ihre feierliche Bestätigung finden wird.

Skoplje erhält Radio-Station

Beograd, 5. August. Der Post- und Telegraphenminister Vojko Čvrkić teilte Pressevertretern mit, daß auf Initiative des Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinović in Skoplje eine moderne Rundfunkstation errichtet werden würde. Der Sender wird über eine Emissionsenergie von 20 kw verfügen und sind die erforderlichen Kredite bereits genehmigt. Die neue Station wird in Dušanovo stehen, während das Studio in der Stadt selbst in einem Neubau untergebracht werden soll. Sender und Studio werden durch ein unterirdisches Kabel verbunden werden. Für die Emmission des gleichen Programms des Skopljeer Senders und der übrigen jugoslawischen Sender ist eine besondere Verbindung mit Hilfe von besonderen Hochfrequenzvorrichtungen vorgesehen, die eine vollkommen störfreie und klaglose Emmission ermöglichen. Die gemeinsame Sendestärke aller jugoslawischer Sender wird nach der Errichtung des Senders Skoplje 60 kw betragen. Der Minister erklärte am Schlusse, daß die Bestrebungen im Hinblick auf den Ausbau des Rundfunks sich auch weiter darnach richten würden, die Bedürfnisse des Volkes zu erfüllen.

Runcimans Tätigkeit hat begonnen

Höflichkeitsbesuche und informative Besprechungen als Einleitung.

Prag, 5. August. Der erste Arbeitstag Runcimans war reichlich ausgefüllt mit Antrittsbesuchen bei offiziellen Persönlichkeiten sowie mit den ersten informativen Zusammenkünften. Lord Runciman begab sich gestern knapp vor 11 Uhr in das Czernin-Palais, wo er vom Außenminister Dr. Kröfta empfangen wurde. Daraufhin begab sich der Lord zum Ministerpräsidenten Dr. Hodža und wurde mittags auch vom Präsidenten der Republik empfangen. Lord Runciman stellte dem Präsidenten Dr. Beneš bei dieser Gelegenheit seine Mitarbeiter vor. Um 17 Uhr traf im Hotel »Alcron«, dem Sitz des Stabes Lord Runcimans, eine Abordnung der Sudetendeutschen Partei ein, bestehend aus den Abgeordneten und Senatoren Kundt, Rosche, Dr. Peters, Dr. Schicketanz und Dr. Sebekowski. Die Unterredung zwischen Lord Runciman und den Vertretern der SdP dauerte über eine Stunde.

Prag, 5. August. Lord Runciman hat sich entschlossen, nach Beendigung der informativen Zusammenkünfte eine Informationsreise anzutreten, wobei zunächst die Grenzbezirke besucht werden sollen. Der Lord wird überall unangekündigt und überraschend eintreffen, um jede Exploitation zu propagandistischen Zwecken unmöglich zu machen.

Prag, 5. August. Die »Sudetendeutschen Pressebriefe« beschäftigen sich mit einem angeblich aus englischer Quelle stammenden Plan einer Umsiedlung der Bevölkerung in der Tschechoslowakei nach nationalen Gesichtspunkten. Der Vorschlag, der den zuständigen Stellen mit dem Ersuchen um Begutachtung unbefreit worden sei, solle im wesentlichen in der Umsiedlung aller Deutschen in das Sudetendeutsche Grenzgebiet und in der Rück siedlung der Tschechen aus sudetendeutschen Gebieten in rein tschechische Gegenden bestehen. Es handle sich also um einen Bevölkerungsaustausch zu dem Zwecke, wieder geordnete nationale Siedlungsverhältnisse herzustellen. Der Gedanke, durch abschließende Volksgrenzen die Lösung zu vereinfachen, findet in sudetendeutschen Kreisen reges Interesse und wird im allgemeinen positiv bewertet.

Neue Telefonverbindungen mit dem Ausland

AUS EINER REDE DES POSTMINISTERS

Beograd, 5. August. Das Postministerium hat drei neue Telefonverbindungen bzw. Linien Beograd—Athen und zwei neue Linien Beograd—deutsche Reichsgrenze eröffnet. Die neuen Telefonverbindungen mit Griechenland führen über Skoplje und Djedjelija über Saloniki nach Athen. Anlässlich der Eröffnung der neuen Telefonlinien hielt Postminister Čvrkić eine Ansprache, in der er u. a. erklärte:

»Diese Linien sind von großer Wichtigkeit. Wir haben bis jetzt nur eine einzige Telefonlinie zwischen Beograd und Athen benützt, die aber nicht nur unseren Gesprächen mit Griechenland diene, sondern auch dem griechischen Telefonverkehr mit dem gesamten Ausland. Wir haben deshalb im Einvernehmen mit der griechischen und der deutschen Postverwaltung eine Telefonlinie für die Gesprächsverkehrsabwicklung Athen—Berlin überlassen, während zwei andere Linien für Gespräche zwischen Beograd und Athen behalten wurden. Jugoslawien ist nun mit Griechenland durch die Linien Skoplje—Djedjelija—Saloniki und Skoplje—Bitolj—Florina—Saloniki verbunden.

Beograd— erklärte der Minister weiter — hatte bislang keine direkte Telefonverbindung mit der Schweiz und mit England, sondern wurde der Verkehr zwischen Jugoslawien und der Schweiz über

Zagreb abgewickelt, welches eine unmittelbare Verbindung mit Zürich besitzt. Die neue unmittelbare Linie Beograd—Zürich wird auch den Gesprächsverkehr mit England ganz wesentlich erleichtern.

Außer diesen Linien sind noch drei Telefonlinien zwischen Beograd und Bukarest im Ausbau begriffen. Diese Linien werden im September dem Verkehr übergeben werden. Drei weitere Linien werden Beograd mit Szeged verbinden, davon eine Beograd mit Prag in direkter Weise. Geplant ist ferner die direkte Linie Sofia—Berlin, durch welche der Telefonverkehr Beograd—Berlin ganz merklich verbessert werden kann. Eine dritte Linie wird der Verbesserung des Verkehrs zwischen Beograd und Budapest dienen. Alle diese Linien werden im November in den Verkehr eingeschaltet werden.

Wir sind auch mit der italienischen Postverwaltung in Fühlung getreten und haben die erforderlichen Anschaffungen durchgeführt, um drei neue Telefonlinien zwischen Zagreb und Triest zu errichten. Eine davon wird Beograd direkt mit Triest verbinden, die zweite Zagreb mit Triest und die dritte Bukarest mit Mailand. Alle diese Linien sind mit Hilfe von Hochfrequenzinstallationen geplant bzw. fertiggestellt worden.

Zwei Jahre autoritäres Griechenland

Metaxas an das griechische Volk.

RF. Athen, 5. August. Ganz Athen und mit der Hauptstadt das neue Hellas feierte gestern in überschwänglichster Weise den zweiten Jahrestag der Ernennung Metaxas zum Ministerpräsidenten des neuen Königreiches. Das reichbeflaggte Athen stand gestern im Zeichen der Trachten aus allen Teilen des Landes. Ministerpräsident Metaxas nahm vormittags die Parade von 15.000 griechischen Phalangisten, der faschistischen Organisation Griechenlands, ab, wobei ihm begeisterte Kundgebungen zuteil wurden.

Athen, 5. August. Ministerpräsident Metaxas hielt im Athener Rundfunk eine Ansprache an das griechische Volk, in der er u. a. ausführte: In dem Augenblick, wo das griechische Volk in aufrichtiger Freude den zweiten Jahrestag des autoritären Regimes feiert, sind es zwei Ereignisse, die der Bilanz der beiden an Erfüllung so fruchtbaren Jahre hinzugefügt werden können: Erstens das Abkommen mit Bulgarien, das die Festigkeit des Balkanbundes bestätigt, und zweitens die Niederwerfung des elenden Aufstandes auf Kreta. Beide Ereignisse sind charakteristisch für die Lage Griechenlands in seinen Beziehungen zum Ausland und im Innern.

Metaxas versicherte weiter, daß nach der nationalen Revolution die Griechen nichts veranlassen werde, wieder rückwärts zu schreiten. Ohne die begeisterte Zustimmung des Volkes wäre es unmöglich gewesen, eine Lösung für so viele schwierige Probleme zu finden. »Wir werden«, schloß er, »den vorgezeichneten Weg nicht nur mit immer wachsendem Glauben und Stärke fortsetzen, sondern auch mit dem Willen, jede frevelhafte Hand niederzuschlagen, die es wagen würde, an das Werk zu rühren, das das griechische Volk glücklich macht.«

Deutscher Protest in Prag

Prag, 5. August. Wie amtlich berichtet wird, haben drei tschechoslowakische Militärflugzeuge am 3. d. M. gelegentlich einer Übung die Orientierung verloren und sich über deutsches Gebiet in der Grafschaft Glatz verlogen.

Berlin, 5. August. Die deutsche Gesandtschaft in Prag hat gegen die Überfliegung deutschen Reichsgebietes durch tschechoslowakische Militärflugzeuge bis zur Stadt Glatz schärfsten Einspruch er-

hoben und die Bestrafung der Schuldigen verlangt. Das Prager Außenministerium hat sich wegen dieses Zwischenfalles entschuldigt und versprochen, die strengste Bestrafung der schuldigen Flieger durchzusetzen.

Das Herzogspaar von Kent in Dubrovnik

Dubrovnik, 5. August. Das Herzogspaar von Kent ist an Bord der Jacht »Tiha« mit mehreren Mitgliedern des englischen Hochadels heute in Dubrovnik eingetroffen. Der Herzog und die Herzogin von Kent waren in den letzten Tagen bekanntlich Gäste S. K. H. des Prinzregenten Paul in Bled.

51,5 Grad Hitze in New York

New York, 5. August. Über New York und den Osten der Vereinigten Staaten geht in den letzten Tagen eine furchtbare Hitzewelle hinweg. Das Atmen ist bereits zur Qual geworden. Am Mittwoch wurden in New York 51,5 Grad Celsius registriert. Viele Leute sind infolge Hitzeschlages gestorben. Die öffentlichen Arbeiten, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Angriff genommen worden waren, mußten infolge der furchtbaren Hitze eingestellt werden.

Danica Kabalin gestorben.

Zagreb, 5. August. In Zagreb ist die Gattin des Skupschtinaabgeordneten Ing. Nikolaus Kabalin, Frau Danica Kabalin, im Alter von 44 Jahren gestorben.

17 Waggons Marmor aus Schweden fürs König Tomislav-Denkmal.

Zagreb, 5. August. Der Verein zur Errichtung des König Tomislav-Denkmal, welches vor dem Hauptbahnhof in einer Gesamthöhe von 17,5 Meter stehen wird, hat 17 Waggons Marmor aus Schweden für das Postament des Denkmals bestellt. Die Figur des Königs Tomislav als Reiterstandbild wird allein eine Höhe von 6,5 Meter besitzen. Die feierliche Enthüllung des Denkmals wird im kommenden Frühjahr erfolgen.

2000 Kilogramm Palamida-Fische auf dem Zagreber Markt.

Zagreb, 5. August. Die Genossenschaftsfischer in Bakar waren gestern vom Petri-Heil begleitet, da sie nicht weniger als 7000 Kilogramm Palamida-Fische in ihre Netze bekamen. 2000 Kilogramm dieses vortrefflichen Adria-fisches gelangten heute vormittags in der Zagreber Fischhalle zum Verkauf. Die Fi-

sche wurden zum Reklamepreis von 9 Dinar pro Kilogramm an die Kunden abgegeben.

Weltkongreß der Ungarn.

Budapest, 4. August. Das DNB berichtet: Im Rahmen der großen St. Stefans-Feierlichkeiten in Budapest wird in der Zeit vom 14. bis zum 19. August in Budapest der zweite Weltkongreß der Ungarn stattfinden.

Italienischer Städtebrief.

Römische Obeliskten erzählen...

(ATP) Zu den harmonischsten und ästhetisch vollkommensten Monumenten der »Ewigen Stadt« gehören wohl die zahlreichen Obeliskten die sich auf Plätzen Parkanlagen und Promenaden erheben, und den Beschauer durch die Großartigkeit ihrer einfach-strengen Linien in Entzücken versetzen. Die schlanken Silhouetten dieser hochragenden, in rosarotem Granit aufgeführten Säulen tragen nicht wenig zur Gestaltung des in seiner Harmonie bezaubernden architektonischen Gepräges der »Ewigen Stadt« bei.

Die ersten Obeliskten ließ Augustus im Jahre 30. v. Chr. nach der Eroberung Ägyptens nach Rom schaffen, die späteren Herrscher folgten seinem Beispiel, und heute beherbergt die alte Tiberstadt gegen vierzig Obeliskten, Wahrzeichen ägyptischer Kultur, Symbole altrömischer Welt herrschaft.

Ein kühnes Wort zur rechten Zeit

Einer der mächtigsten Obeliskten, er mißt 25 Meter und wiegt 350 Tonnen, schmückte einst die große Arena, wo Nero die Christen gegen Löwen und Tiger kämpfen ließ. Einer der späteren Kaiser ließ das Monument auf den Sankt Petrus-Platz übertragen, wo es heute noch steht. Die Übertragungsarbeiten waren überaus schwierig, überall wurde für das Gelingen des Werkes gebetet, wurden Sondergottesdienste abgehalten.

Neunhundert Menschen und fünfund-siebzig Pferde wurden eingesetzt, um den Riesenobelisk unversehrt von der alten Arena zum Sankt Petrus-Platz zu bringen. Als es dann endlich so weit war, und auch die Seile, die den Obelisk auf-richten sollten, bereitlagen, fand sich ganz Rom am Sankt Petrus-Platz ein, um das Schauspiel zu beobachten. Mäuschenstill stand die Menge da, keiner wagte sich zu rühren, denn die geringste Äußerung wäre mit Todesstrafe geahndet worden. Unbarmherzig sandte die Julionne ihre glühenden Strahlen aus, bleiern lastete die Hitze über Rom. Doch ein plötzlicher Ruf unterbrach die erwartungs-volle Stille: »Wasser auf die ausgedörrten Seile, oder alles geht kaputt.« Der Rufer war ein ligurischer Arbeiter, der ungeachtet des kaiserlichen Dekrets, das für jedes laut geäußerte Wort die Todesstrafe vorsah, vor der unmittelbar bevorstehenden Gefahr warnen wollte. Und es war höchste Zeit, denn einige Minuten später wären die verbrannten Seile durch gerissen, der Riesenobelisk wäre zusammengestürzt und hätte unzählige Opfer unter sich begraben. Deshalb wurde der ligurische Arbeiter auch begnadigt, und mit Ehren und Auszeichnungen überschüttet.

Italienischer Städtebrief

Auch die anderen römischen Obeliskten, die sich am Navone- und Montecitorio-Platz, am Laternen-Platz und beim Quirinal erheben, haben ihre Geschichte, die sich dem der Ornamente und Hieroglyphen zu deuten versteht, willig erschließt.

Die alten Ägypter errichteten die Obeliskten um das Sonnenlicht, den Spender und Erhalter alles Lebens, zu ehren. Um diese eigentliche Bedeutung der Obeliskten zu veranschaulichen, legten sie ihre Wände mit polierten Metallplatten aus, die den Sonnenstrahl in tausendfältigem Glanze reflektierten.

Bei den Römern hatten die Obeliskten keine religiöse Bedeutung mehr, sie wurden als Trophäen und Symbole des Sieges über die Ägypter betrachtet. Doch ist es nicht ausgeschlossen, das einer oder der andere Nachkommen Romulus' Minuten ehrfürchtiger Sammlung vor den Obe-

lischen verbrachte und die Seele dem alten Sonnengott der Ägypter zuwandte. Der letzte Obelisk wurde im Jahre 357 n. Chr. nach Rom gebracht. Doch 1580 Jahre später, im Jahre 1937, ließ Mussolini, der so gern die Kontinuität zwischen dem Reiche der Cäsaren und dem heutigen Italien betont, und seiner Siegestrophäen nicht verlustig gehen wollte, aus dem besiegten Abessinien einen Obelisk nach Rom bringen.

Drei verschiedene Zivilisationen, die ägyptische, die arabische und die abessinische, hatten

die Stadt Axum

befruchtet, die im Jahre 1937 dem Imperium Mussolinis einverleibt wurde. Und als nun die italienischen Soldaten und Generale Umschau hielten, um ein Wahrzeichen dieses Sieges zu finden, ein Symbol, um der Welt mitzuteilen, daß wieder einmal der Arglose dem Listigen, der Schwache dem Starken unterlegen ist, da fanden sie im Weichbild der Stadt Axum einen prächtigen Obelisk. Dieses Wahrzeichen altafrikanischer Kultur wurde von Axum nach Assua, und von da nach Rom geschafft, wo es sich nun an der von der Cestius-Pyramide zum Constantin-Bogen führenden Triumphstraße erhebt.

Ein neuer Dampfer der jugoslawischen Handelsmarine.

Split, 5. August. Die »Atlantika Plovidba« in Sušak hat in England einen 8500-Tonnen-Frachtdampfer erworben, der als drittes Schiff dieser Gesellschaft auf den Namen »Orao« umgetauft werden wird.

Auf der Reise in die Heimat gestorben.

Split, 5. August. Gestern wurde an Bord des italienischen Motorschiffes »Morosini« die Leiche des 50jährigen jugoslawischen Auswanderers Vicko Plančić aus Oregon (USA) über Zara nach Split gebracht. Plančić befand sich nach 39 Jahren seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten aus New York mit seiner Gattin auf der Reise nach Europa, um seine Brüder und Schwestern zu besuchen. In Rom erlitt Plančić eine Fischvergiftung, der er auf der Fahrt zwischen Rom und Zara erlag. Plančić wird nun in der heimatischen Erde, die er nicht mehr gesehen, begraben werden.

Motorzüge auch auf der Strecke Sarajevo—Brod.

Sarajevo, 5. August. Die Staatsbahndirektion Sarajevo hat beschlossen, Motorzüge auch auf der Strecke Sarajevo—Brod einzustellen. Ebenso werden auch die Möglichkeiten der Einführung von Motorzügen auf der Strecke Sarajevo—Travnik—Jajce erwogen.

Das »gemeinsame nordische Blut der Slawen und Germanen«.

Novisad, 5. August. In Novi Vrbas fand dieser Tage die 50jährige Feier der dortigen Gewerkekorporation statt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Arzt Dr. Milan Popović, wie übrigens auch das »Deutsche Volksblatt« mitteilt, einen Trinkspruch auf das Wohl der slawisch-germanischen Blutsgemeinschaft, indem er sagte:

»Es ist kein Zufall, daß wir Serben und Deutsche hier gemeinsam leben und dieses Donaubecken seit Jahrhunderten bevölkern, denn wir gehören zusammen, weil wir in unseren Adern das gemeinsame nordische Blut besitzen. Wenn wir uns als Blutsverwandte bekämpfen sollten, dann werden wir untergehen. Wenn wir aber gemeinsam zusammen arbeiten und unser Blut rein erhalten, dann werden wir in diesem Raume ewig leben und herrschen. In unseren Adern rollt gesundes nordisches Blut. Wir trinken auf das Wohl der slawisch-germanischen Blutsgemeinschaft.«

Jenny Kammergaard geschlagen.

RF. Kopenhagen, 5. August. Der Rekord, den die dänische Schwimmerin Jenny Kammergaard durch Überschwimmung des Kattegat zwischen Jütland und Seeland in 28 Stunden aufgestellt hatte, ist gestern von der schwedischen Schwimmerin Bauer unterboten worden. Die Bauer benötigte zur Uberschwimmung des Kattegat nur 17 Stunden.

Biel Lärm um nichts?

SOWOHL MOSKAU ALS AUCH TOKIO GEGEN EINEN KRIEG — DIE KÄMPFE UM TSCHANG KU FENG GEHEN WEITER — VOR DER DIPLOMATISCHEN BEILEGUNG DES KONFLIKTES?

Warschau, 5. August. (Avala.) Die polnische Presse veröffentlicht Berichte aus Moskau, in denen Einzelheiten über die kürzlich erfolgte Sitzung des Obersten Landesverteidigungsrates der Räteunion festgehalten werden. Nach den Berichten dieser Blätter soll es zwischen Stalin und den militärischen Fachleuten auf der einen und den Vertretern der Komintern auf der anderen Seite zu Unstimmigkeiten gekommen sein. Stalin und die Militärs sprachen sich nämlich gegen eine weitere Verschärfung des Konfliktes mit Japan aus, während die Vertreter der Kommunistischen Internationale die sofortige Kriegserklärung an Japan forderten. Die Sitzung dauerte über zehn Stunden. Schließlich siegte Stalin mit den Militärs.

Tokio, 5. August. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Eine angesehene Persönlichkeit des japanischen Kriegsministeriums erklärte gestern den Vertretern der Presse, daß die japanische Regierung den Konflikt mit der Sowjetunion keineswegs zu verschärfen wünsche. Die japanische Fliegerei habe den Befehl erhalten, keine Angriffe durchzuführen, sie werde aber selbstverständlich reagieren, wenn die Provokationen der Sowjetgrenztruppen kein Ende nehmen sollten.

Der Sowjetgeschäftsträger in Tokio, Smetanin, hatte eine längere Unterredung mit dem stellvertretenden Außenminister Horinuki. Wie verlautet, hat die japanische Regierung den sowjetrussischen Protest mit dem Hinweis abgelehnt, daß es sich um eine offenkundige Provokation und Grenzverletzung von

seiten der Sowjettruppen handle. Die Aussprache zwischen Smetanin und Horinuki dauerte zwei Stunden.

Wie aus Moskau berichtet wird, überreichte Botschafter Schigemi zu dem Außenkommissar Litwinow einen neuen Protest Japans, in welchem die Moskauer Regierung aufgefordert wird, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um neue Grenzzwischenfälle von vornherein zu vermeiden.

London, 5. August. Der sowjetrussische Sender Chabarowsk meldet amtlich: Die Sowjettruppen haben gestern um 22.20 den Hügel Tschang Ku Feng neuerdings eingenommen und auf dem Gipfel die Sowjetflagge gehißt. Die Japaner erhalten indessen neue Verstärkungen. Die brachten 35.000 Mann und 400 Flugzeuge in den letzten 24 Stunden an die Grenze heran.

Rom, 5. August. Die römischen Blätter berichten, daß der französische Außenminister Bonnet gestern in Paris eine Unterredung mit dem Sowjetbotschafter Suritsch gehabt habe. Suritsch soll Bonnet über die Pläne Moskaus bezüglich Japans unterrichtet haben. Im allgemeinen herrsche die Auffassung vor, daß die diplomatische Spannung zwischen Moskau und Tokio bald nachlassen werde. Die gleichen Informationen erhielt Außenminister Bonnet auch aus Moskau und aus Tokio. Es ist wahrscheinlich, daß durch freundschaftliche Vermittlung die Affäre geregelt werden könne. Man stehe demnach vor der Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Moskau und Tokio.

Brasilien „Mordteufel“ erschossen

EIN BANDIT, DER MEHR ALS DREIHUNDERT MENSCHEN TÖTETE.

Die brasilianische Sicherheitspolizei hat nach langen erbitterten Kämpfen den gefährlichsten Banditen des Landes, der weite Gebiete mit seiner Bande terrorisierte, zur Strecke gebracht.

Wenn in den letzten Jahren in Brasilien jemand den Namen »Lampeao« nannte, wenn jemand von dem »einäugigen König von Sertao« sprach, so malte sich Entsetzen auf den Gesichtern der Menschen. Dieser fast sagenhafte Lampeao hat monate- und jahrelang in den vorgeschobenen Gebieten von Bahia, von Pernambuco, Alagoas, von Ceara und am nördlichen Rio Grande, in jenen Gebieten, die an die unergründlichsten Urwälder Brasiliens grenzen, eine beispiellose Schreckensherrschaft ausgeübt.

Die Greuelthaten dieses Banditenkönigs wiederzugeben, ist schlechterdings unmöglich. Aber es ist bezeichnend, wenn ein junger brasilianischer Offizier, der bei der großen Expedition gegen die Geißel der betroffenen Ortschaften eingesetzt wurde, einmal ausrief: »Lampeao — das ist überhaupt kein menschliches Wesen mehr! Da ist eine reißende Bestie, die mit allen Mitteln zur Strecke gebracht werden muß!« Dieser Offizier hatte geschworen, sein Leben einzusetzen, um den furchtbarsten Banditen, der in Brasilien je sein Wesen trieb, zu töten. Denn er hatte einmal erleben müssen, wie einer seiner Kameraden von dem »Teufel in Menschengestalt«, wie ihn die Brasilianer nennen, in bestialischer Weise hingemetzelt wurde.

Der Schrecken der brasilianischen Wälder, der »einäugige König von Sertao«, ist 38 Jahre alt und hat seine Jugend auf einer kleinen Farm in Pernambuco verbracht. Er lebte hier eigentlich sehr glücklich, zusammen mit vier Brüdern und drei Schwestern, als ihn ein ziemlich geringer Anlaß auf die Bahn des Verbrechens warf. Eines Tages hatte ein Nachbar dem Vater, dem alten Jose, eine Ziege gestohlen. Lampeao, der mit seinem richtigen Namen Virgolino Ferreira da Silva heißt, lauerte daraufhin zusammen mit seinem jüngeren Bruder Antonio dem

Dieb auf, und beide töteten ihn. Dann flüchteten sie vor der Polizei in den Dschungel und schlossen sich hier der berühmten Bande eines gewissen Porcino an. Als der Vater kam, um seine beiden Söhne heimzuholen, kam es zu einem Kampfe und der Alte wurde getötet.

Porcino soll sich bald darauf von den »Geschäften« zurückgezogen haben, und der junge Virgolino, der sich als selten »befähigt« erwies, wurde der Häuptling der Bande. Kurze Zeit darauf schoß er, sinnlos betrunken, die Lampen einer kleinen Herberge entzwei, und seit diesem Augenblick bekam er den Spitznamen Lampeao, was soviel wie »Lämpchen« bedeutet.

Die Liste der blutigen Verbrechen Lampeaos ist endlos. Er selbst hat einmal, ohne mit der Wimper zu zucken, zugegeben, über dreihundert Menschen getötet zu haben, ein Menschenleben galt ihm so gut wie nichts, und es heißt, daß er erbarmungslos seine Ziele verfolgte. Kein Wunder, daß die Empörung und die grauehafte Furcht vor diesem Manne allmählich bei der Bevölkerung ins Riesenhafte wuchs. Alle die Angehörigen, die Söhne, Brüder und Väter der Ueberfallenen, hinterücks Ermordeten, kaltblütig Erschlagenen schwuren Lampeao Rache. Aber er war nicht zu fassen. Selbst eine von der Regierung schon vor Monaten ausgesandte Expedition kehrte erfolglos zurück. Erst jetzt atmet Brasilien auf. In einem neuerlichen Kampfe wurde Lampeao und zehn seiner Komplizen erschossen.

Zwillinge heiraten Zwillinge.

In der Johannis-Kirche in Hackney in England fand dieser Tage eine Hochzeit statt, die eine außergewöhnlich große Menge von Zuschauern zusammengerufen hatte. Ein Zwillingpaar heiratete ein Zwillingpaar. Die Bräute waren beide achtzehn Jahre alt, die Ehemänner 26. Die Zwillingbrüder hatten in einem Abstand von anderthalb Minuten das Licht der Welt erblickt. Wie das bei solch seltenen

Ereignissen zu geschehen pflegt, war auch bei dieser Doppelzwillings-Hochzeit ein Teil des Publikums im Hinblick auf das zukünftige Eheglück zuversichtlich — eine andere Gruppe glaubte aber düstere Vermutungen anstellen zu können. »Wenn zwei Zwillinge heiraten, so bekommen sie Vierlinge. Und wenn sich dann die Vierlinge mit anderen Vierlingen verheiraten...« — Solche und ähnliche Orakelstimmen wurden laut. Die Hochzeitskandidaten kehrten sich aber nicht daran. Und nachdem unterwegs ein Brautwagen zusammengebrochen war, ohne daß sich jemand dabei verletzt hatte, schritt man glückstrahlend in die Kirche zur Trauung.

Kirchenbesuch im Strandanzug.

In dem an der englischen Ostküste in der Grafschaft Kent gelegenen etwa 13.000 Einwohner zählenden Seebad Deal hat der Pfarrer J. Ivor Wensley für die Badegäste eine besonders entgegenkommende Haltung bewiesen. Er ließ in diesen Tagen bekanntgeben, daß die Urlauber zum Kirchenbesuch nicht einen dunklen Anzug anzuziehen brauchen, auch ein Sommeranzug ist auch nicht einmal nötig. Es genügt, wenn die Kirchenbesucher einen Strandanzug tragen. »Zieht Euch an, wie es Euch am bequemsten ist. Ich kann die Abneigung der Feriengäste verstehen, sich zu einem Kirchenbesuch umziehen zu müssen. Ein Kirchenbesucher im Strandanzug ist mir ebenso willkommen wie einer, der seinen besten Sonntagsanzug trägt«, erklärte Ivor Wensley.

* Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung und den dadurch hervorgerufenen Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers angenehme Erleichterung.

Reg. S. br. 485/35.

Tee und Orangeade — die einzige Nahrung.

Namhafte Mediziner Londons beschäftigen sich jetzt seit einiger Zeit mit einem sonderbaren Krankheitsfall. Seit 18 Jahren ernährt sich nämlich in der englischen Hauptstadt eine Frau nur von Tee und Orangeade. Die Speiseröhren »weigern« sich, andere Speisen in den Magen zu befördern. Dabei ist die Frau bisher niemals ernstlich krank gewesen. Sie ist bereits 63 Jahre alt und glaubt, ihr Leben sobald nicht beschließen zu müssen. Als Ursprung dieses merkwürdigen Versagens der Speiseröhren vermuten sie eine Krankheit angeben zu können, die sich vor 36 Jahren im Anschluß die Geburt ihres ersten Kindes einstellte. In letzter Zeit haben sich, wie die Ärzte feststellten, infolge der einseitigen Ernährung Anzeichen von Diabetes bemerkbar gemacht.

Automat für SOS-Rufe.

San Francisco, 3. August. (INS) Im Technischen Institut zu Pasadena wird gegenwärtig ein Apparat aufgebaut, der für Schiffe und Flugzeuge bestimmt ist und bei hereinbrechender Gefahr automatisch SOS-Rufe ausfunkt. Der Apparat ist so sinnreich konstruiert, daß er durch einen heftigen Schlag oder durch Hitze automatisch in Funktion tritt, ohne aber durch Feuer oder Absturz zerstört werden zu können. Die bisherigen Versuche haben ergeben, daß der Apparat ununterbrochen rund 100 Stunden hindurch die SOS-Rufe mit größter Intensität aussendet. Einige Flugverkehrs- und Schiffahrts-gesellschaften haben sich für die Erfindung, die unter Umständen eine Umwälzung auf dem Gebiete des internationalen Rettungswesens bedeuten kann, bereits interessiert, doch hat der Erfinder bisher noch keine näheren Einzelheiten über seine Konstruktion bekanntgegeben.

Kanadas »Dandy«-Henker gestorben.

Montreal, 3. August. Halbverhungerter ist in einem Krankenhaus zu Montreal der »Dandy«-Henker Kanadas, Arthur Ellis, gestorben. In untadeliger Kleidung von der sorgfältig gebundenen weißen Krawatte bis zu den blitzenden blanken Lackschuhen war Ellis seiner schauerlichen Beschäftigung nachgegangen und hatte insgesamt 500 Todesurteile vollstreckt. In seinem entsetzlichen Beruf hatte er vom Staate eine Summe von et-

(Fortsetzung Seite 4.)

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 5. August

Tödliches Verkehrsunglück von Košaki vor den Richtern

EIN JAHR ARREST FÜR VACLAV PETRUŠKA

Vor dem Mariborer Kreisgericht fand heute vormittags die Verhandlung gegen den 23jährigen Handelsangestellten Vaclav Petruška statt, der am 13. Juni auf der Reichsstraße in Košaki die Malermeistergattin Marie Renner mit einem Kraftwagen zu Boden gestoßen und hierbei derart schwer verletzt hatte, daß diese kurz darauf den erlittenen Verletzungen erlag. Wie erinnerlich, zeichte in der Nacht zum 13. Juni Petruška in Gesellschaft des Chauffeurs Edmund Petan und einer gewissen Grete Učar. Pe-

truška verließ am frühen Morgen die Gesellschaft, setzte sich in den vor der Restauration stehenden Kraftwagen Petans und fuhr, ohne einen Führerschein zu besitzen, davon. In Košaki kam es dann zu dem oberwähnten Unfall. Petruška, der ein volles Geständnis ablegte, wurde zu einem Jahr Arrest verurteilt. Die Verhandlung leitete Kreisgerichtsrichter Dr. Cemmer, die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Dev, während die Verteidigung Dr. Cerkvenič (Kanzlei Dr. Fornazarič) führte.

Regisseur Hermann Winter in Maribor

Wie aus unseren früheren Berichten bereits den Lesern bekannt ist, hat der Münchner Kulturfilmhersteller und Regisseur Herr Hermann Winter in unserem Land fünf Kulturfilme hergestellt (unter anderem auch den sensationellen Film der Derwische während der Ramadan-Zeremonie), die nun zu Beginn der neuen Kino-Saison im In- und Ausland zur Vorführung kommen. Das Einschalten dieser Filme bedeute für das Königreich Jugoslawien eine enorme Propaganda, zu mal im Ausland derartige Kulturfilme mit 50 bis 70 Kopien laufen.

Der Regisseur Herr Hermann Winter, der in Jugoslawien eine zweite Heimat gefunden hat, ist dabei neben industriellen Filmen weitere Kulturfilme herzustellen und zwar gemeinsam mit dem Svetloton-Film in Zagreb. Die Herren benützen für die Aufnahmen (sowohl Bild als Ton) Apparaturen, die allen Anforderungen modernster Filmtechnik entsprechen.

Zur Zeit der Mariborer Festwoche beabsichtigt Regisseur Hermann Winter auch unsere Stadt zu besuchen, um die Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen, von Maribor und Umgebung einen Kulturfilm herzustellen, der zur Hebung des Fremdenverkehrs beitragen soll.

Neue Bestimmungen im Grenz-Zahlungsverkehr

Jugoslawische Staatsbürger, die in der Grenzzone leben, durften bis jetzt auf Grund eines Entscheids des Finanzministeriums vom 5. Jänner 1931 bei jedem Grenzübergang den Betrag von 200 Dinar für ihre persönlichen Bedürfnisse mitnehmen, und zwar in effektiven Dinaren. Nach dem Anschluß Österreichs an Deutschland war die Grenzbevölkerung sehr geschädigt, da man effektive Dinare jenseits der Grenze nach dem Goldwert der Reichsmark einlösen mußte, d. i. eine Mark für 18 Dinar, während die Mark an den jugoslawischen Börsen beiläufig mit 15, das Hatgeld aber noch tiefer notiert. Der Fremdenverkehrsverband »Putnik« hat sich im Interesse der Grenzbevölkerung an das Finanzministerium sowie an die Nationalbank mit dem Ersuchen gewendet, daß im diesbezüglichen Grenz-zahlungsverkehr auch die Ausfuhr des Gegenwertes in Reichsmark bewilligt werde. Der genannte Verband konnte den Delegierten des Finanzministeriums an Ort und Stelle von der Notwendigkeit und Dringlichkeit der Abänderung der

wa zwei Millionen Dinar bezogen. Nach der 501. Hinrichtung, deren widerliche Ausführung zu der Entlassung des Henkers führte, hatte Ellis erklärt, daß er sich ohnehin vor seiner Tätigkeit selbst ekle. Seit dem Jahre 1935 hatte Ellis keinerlei Arbeit mehr gefunden. Trotz seiner ehemals so hohen Einkünfte geriet er immer und mehr in Not, bis er schließlich im Krankenhaushaus eingeliefert wurde.

bisherigen Vorschriften überzeugen. Die Aktion war von Erfolg begleitet und hat das Finanzministerium dem Ersuchen zur Gänze zugestimmt. Nach den neuen Bestimmungen, die dieser Tage erlassen wurden, können die Bewohner der Grenzzone entlang der neuen deutschen Grenze bei jedem Grenzübergang Reichsmark in Silber im Gegenwerte von 200 Din mitnehmen. Der Verkauf der Reichsmark muß jedoch unbedingt in die Grenzübergangsbüro eingetragene werden, auf der auch die Zollbehörden die Einfuhr vermerken. Die »Putnik«-Expositionen in St. Ilj, Gornja Radgona, am Mariborer Hauptbahnhof, in Dravograd und Jesenice werden für genügende Silbermarkvorräte sorgen, die der Grenzbevölkerung zu günstigsten Tagespreisen zur Verfügung stehen. Dem Fremdenverkehrsverband »Putnik« gebührt der Dank der Grenzbevölkerung, diese nutzbringende Aktion vorgetrieben und erfolgreich beendet zu haben.

Eindrucksvolle Bergfeier

Die Filiale Slov. Bistrica des Slowenischen Alpenvereines veranstaltete vorigen Sonntag bei ihrem Bacherheim in Sv. Trije kralji eine Feier anlässlich des 20jährigen Jubiläums der jugoslawischen Staatsgründung. Am Vorabend wurde ein Höhenfeuer abgebrannt, das die Bergfreunde von nah und fern einlud. Trotz des regnerischen Wetters, hatten sich mehr als 100 begeisterte Bacherfreunde in Sv. Trije kralji eingefunden. Pfarrer Hafner aus Tinje zelebrierte die Festmesse, bei der auch der Sängerkorps des Gesangsvereines »Lipa« aus Slov. Bistrica unter Leitung seines Chormeisters Drago Ulaga mitwirkte. Vor dem schönen Bacherheim fand dann eine Festversammlung statt, in der der Obmannstellvertreter der Alpenvereinsfiliale Slov. Bistrica, Rechtsanwalt Dr. Znidaršič die erschienen. Festgäste willkommen hieß. Dr. Znidaršič verwies in seinen weiteren Ausführungen auf das 20jährige Jubiläum der jugoslawischen Staatsgründung und ehrte insbesondere das Andenken weiland König Alexanders. Die Musikkapelle intonierte sodann die Staats-hymne, worauf Oberlehrer Jos. Tomazič die Gedenktafel mit der Aufschrift »1918 — 1938. Behütet Jugoslawien! SPD Slov. Bistrica« enthüllte. Mit einem Hoch auf S. M. König Peter wurde der offizielle Teil der eindrucksvollen Feier beendet. Es folgte ein frohes Bergfest.

Handels- und Gewerbebetriebe vermehren sich

Wie die Kammer für Handel und Gewerbe in Ljubljana mitteilt, ist im Gegensatz zu den vorhergegangenen Jahren, in denen die Abmeldungen beträchtlich überstiegen haben, im 2. Vierteljahr 1938 ein starkes Ansteigen der Anmeldungen festzustellen. So wurden in diesem Zeitraume 227 Handelsgewerbe angemeldet, hingegen nur 137 abgemeldet, bei den Gewerbebetrieben wurden 227 an- und nur 137 abgemeldet, auch bei den Gast-

gewerbebetrieben ist ein Zuwachs von 50 zu verzeichnen. Den größten Zuwachs zeigen Holzhandlungen, Lebensmittel- und Gemischtwarenhandlungen, ferner Sägewerke und Schneider.

Mysteriöser Zeichenfund

Auf der Gemeindefstraße, die von Mežnach Trbonje führt, wurde gestern unweit des Schlosses Puchenstein die Leiche eines älteren Mannes aufgefunden. Im Toten, der mit Blut besudelt war, konnte der 1878 in Slivnica geborene Johann Jug erkannt werden. Bislang steht noch nicht fest, ob es sich um ein Verbrechen oder einen Unfall handelt. An Ort und Stelle wird sich im Laufe des heutigen Tages eine Gerichtskommission aus Slovenjgradec einfinden, um den Fall aufzuklären.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 7. d. muß der Gottesdienst ausfallen. Am Nachmittag um 4 Uhr wird in Marenberg ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

m. **Todesfall.** Heute früh ist die Maschinsetzerswitwe Frau Justine Robar im Alter von 46 Jahren gestorben. R. i. p.!

m. **Trauerungen.** In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Johann Rošker, Spengler, mit Fr. Margarethe Straus, Josef Koščak, Holzarbeiter, mit Fr. Josefine Bele, Karl Falež, Wagner, mit Fr. Josefine Nerat.

m. **Versetzung in den Ruhestand.** In Ljubljana wurde der Richter des dortigen Appellationsgerichtshofes Dr. Robert Ogoreutz auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt.

m. **In Ljubljana** starben der Oberst des Ruhestandes Milan Bleiweis-Trsteniški, der seinerzeit das Mariborer Artillerieregiment befehligte. — Ferner ist ebendort der Rechtsanwalt Dr. Ivan Kimovec verschieden, der vor mehreren Jahren seine Advokaturkanzlei in Maribor aufließ und nach Kranj und später nach Ljubljana übersiedelte. R. i. p.!

m. **Streik in Ribnica am Bacher.** Nach ergebnislosen Verhandlungen der Arbeiter der Steinbrüche der Firmen Ing. Milan Lenarčič und Antun Res AG. (Zagreb) mit den Arbeitgebern zwecks Erzielung eines Kollektivvertrages sind gestern vor mittags 300 Arbeiter in den Streik getreten.

m. **Der Aero-Klub Skoplje kommt mit seinem eigenen Flugzeug nach Maribor.** Wie wir erfahren, wird sich der Aero-Klub Skoplje am Mariborer Flugmeeting mit seinem eigenen Motorflugzeug beteiligen. Das Flugzeug dürfte schon am Samstag in Maribor eintreffen.

m. **Neuerlich** wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß das Betreten und das Befahren des Flugplatzes in Tezno bis zur Beendigung des Flugmeetings ausnahmslos untersagt ist. Es ist sonderbar, daß sich noch immer Leute finden, die sich trotz der großen Lebensgefahr über dieses selbstverständliche Verbot hinwegsetzen.

m. **Der Hausbesitzerverein** von Maribor und Umgebung fordert alle seine Mitglieder auf, am 13. und 14. d. M. ihre Häuser in den staatlichen Farben zu beflaggen und auch sonst auszuschmücken. In den Straßen, die der Festzug passieren wird, ebenso auch in der Slovenska und Gosposka ulica, mögen die Häuser nach Möglichkeit auch mit Grün, Blumen, Fähnchen, Teppichen und möglicherweise auch mit Bildern der Mitglieder des königlichen Hauses geschmückt werden. Auch die Besitzer der Häuser in der Nähe der Sammelplätze der Volkstagsteilnehmer mögen ihre Häuser nach Tüchtigkeit schmücken, ferner in den Straßen nördlich der Aleksandrova cesta und westlich von der Trubarjeva ulica. Dasselbe empfiehlt sich auch für die Hausbesitzer am rechten Draufer, wo sich die Volkstagsteilnehmer am 14. August aufhalten werden. Die Hausbesitzer werden aufmerksam gemacht, daß an den

Festtagen nicht alte, verwitterte, gebleichte oder allzu kurze Flaggen auf den Häusern angebracht werden. Es empfiehlt sich daher die rechtzeitige Anschaffung des Fahrentuches. Die Hausbesitzer — so lautet die Parole des Vereines — müssen in diesen Tagen unter Beweis stellen, daß sie die Zugehörigkeit Maribors zum jugoslawischen Königreiche zu schätzen und zu würdigen wissen.

m. **Zur bevorstehenden Verkehrs-enquete,** die demnächst in Maribor abgehalten werden soll, schreibt uns ein Leser, daß man von maßgebender Seite auch dafür eintreten möge, daß dem Personenzug, der um 3.48 in Čakovec abgeht und um 6.10 in Maribor eintrifft, eine direkte Verbindung mit dem Kärntnerzug gesichert wird, da man jetzt nahezu 5 Stunden (!) auf den Anschluß um 10.40 Uhr zu warten gezwungen ist. Natürlich würden auch Ausflügler aus Ptuj, Ormož, Središče, Čakovec usw. eine solche Aenderung aufs herzlichste begrüßen.

m. **Bergfeier am Bacher.** Sonntag, den 7. d. wird die neuerbaute Hütte der Alpenvereinsfiliale Slovenjgradec am sog. Pungart-Sattel unterhalb der »Velika kopa« ihrer Zweckbestimmung übergeben. Gleichzeitig wird eine neue Kapelle eingeweiht werden. Alle Bacher- und Bergfreunde herzlichst eingeladen.

m. **Afrikareise des »Putnik«.** Der »Putnik« veranstaltet in der Zeit vom 3. bis 19. September eine Reise durch Italien nach Sizilien, Sardinien, Malta und Afrika. Anmeldungen bis zum 6. August an den »Putnik«, woselbst alle weiteren Informationen, Prospekte usw., erhältlich sind.

m. **Der prawoslawe Kirchenchor in Maribor** veranstaltet am Sonntag, den 7. d. einen Ausflug nach Rogaška Slatina, wo er dem Gottesdienst in der dortigen Kapelle beiwohnen wird. Jeder prawoslawe Glaubensgenosse, der einen schönen Tag verleben will, ist herzlichst eingeladen. Abfahrt von Maribor um 5 Uhr früh.

m. **Die prawoslawe Kirchengemeinde** gibt bekannt, daß Prota Ivosevič bis zum 1. September abwesend sein wird, weshalb auch der Parteienempfang entfällt.

m. **Verhinderter Waldbrand.** In Brester nica begann gestern abends plötzlich ein Gestrüpp zu brennen. Da angesichts der Dürre größte Gefahr für den angrenzenden Wald bestand, wurde außer der Feuerwehr von Kamnica auch die Mariborer Feuerwehr alarmiert, die alsbald die Gefahr beseitigen konnte.

m. **Ameisenbekämpfung mit FreBlack.** Kürzlich brachte die »Mariborer Zeitung« einen längeren Aufsatz über die Möglichkeiten einer erfolgreichen Ameisenbekämpfung durch FreBlack. Auf zahlreiche diesbezügliche Anfragen teilen wir mit, daß einschlägige Anleitungen von der Firma Paul Rodax in Dresden, Altstadt 16, erteilt werden.

m. **Wer will fliegen?** Der Mariborer Aero-Klub teilt mit, daß am Samstag, den 6. d. M. ab 14 Uhr und am Sonntag, den 7. d. M. ab 7 Uhr früh das Klub-Flugzeug für Rundflüge über der Stadt zum Preise von je 50 Dinar pro Person und Flug zur Verfügung steht. Wer den Wunsch hat, Sonntag schon vor sieben Uhr früh zu fliegen, möge dies bereits Samstag nachmittags dem diensthabenden Funktionär des Aero-Klubs am Flugplatz mitteilen.

m. **Fahrraddiebstahl.** Dem Kaufmann Ing. Rudi Lotz wurde gestern vor seiner Werkstätte in der Cankarjeva ulica ein neues Fahrrad Marke »Dolomit« (Evidenznummer 132.063) von einem unbekannten Fahrradmarder entwendet.

m. **Zwei »Putnik«-Ausflüge** finden am Sonntag, den 7. d. statt. Die eine Fahrt führt nach Klagenfurt und zum Wörthersee, während die zweite nach Graz unternommen wird. Fahrpreis: 120 Dinar nach Klagenfurt und 100 Dinar nach Graz, worin auch das Visum inbegriffen ist.

m. **Verkehrsunfälle.** Der Hilfsarbeiter R. F. aus Duplek stieß gestern auf der Pobrežka cesta mit seinem Fahrrad die 70jährige Private Elisabeth Petrovič so unglücklich nieder, daß die alte Frau beim Sturze erhebliche Verletzungen an den Händen und Beinen erlitt. — In der

Aero-Meeting

am Sonntag, den 7. August i. J. um 14³⁰ Uhr
Flugplatz Maribor

Makarjeva ulica in Studenci stieß das Personenauto Nr. 2—1815 in den Archivar Eugen Vuga, der dabei von seinem Fahrrad herabgeschleudert wurde. Vuga vermochte sich geistesgegenwärtig durch einen Sprung zur Seite aus der gefährlichen Augenblickslage zu retten, während das Fahrrad vollkommen zertrümmert wurde.

m. Der Zirkus Bufallo Tyll, der morgen, Samstag, seine Gala-Eröffnungsvorstellung gibt, verfügt über eine Reihe ausgezeichnete artistischer Kräfte. Auch das Pferdmaterial und der Zoo, den der Zirkus mit sich führt, verdient vollste Beachtung.

m. Die Luftschutz-Wanderausstellung in Maribor. Wie uns mitgeteilt wird, wird die Banatsverwaltung am Sonntag, den 7. d. die Luftschutz-Wanderausstellung nach Maribor entsenden, also am selben Tage, an dem in Maribor das große Flugmeeting stattfindet. Die Luftschutz-Wanderausstellung ist nicht nur für jeden einzelnen von eminenter Bedeutung, sondern auch für alle Faktoren und Korporationen, die für die Organisation der Abwehr von Luftangriffen in Betracht kommen.

m. Eintritt frei! Der Eintritt zur Luftschutz-Wanderausstellung, die Sonntag, den 7. d. M. am Hauptbahnhofe in Maribor aufgestellt werden wird, ist jedermann frei zugänglich.

m. Diebstahl. Der Besitzerin Theresia Klinc in Lipje bei St. Janž na Vinski gori wurde bei dem Einbruchdiebstahl, den der landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Alois Oštir aus Šalek bei Velenje am 2. August verübt hatte, Speck, Fleisch, Wäsche usw. im Werte von rund 2000 Dinar entwendet. Die gestohlenen Sachen wurden bei Oštir gefunden, der auch bereits geständig ist.

m. Spende. Die Gemeinderatsmitglieder von Svecina haben den Betrag von 100 Dinar für den Asylfond der Antituberkulosenliga in Maribor (anstelle eines Kranzes für den verstorbenen Gemeinderat Georg Menhart) gespendet. Herzlichen Dank!

* Seit hundert Jahren bekannt, vorzüglich und gesund ist das Gabernik-Mineralwasser. 7254

m. Krankheitshalber in den Tod. In Prevalje wurde am Dachboden seiner Wohnung der 71jährige Bergarbeiter Franz Leoko tot aufgefunden. Leoko, der schwer magenkrank war, hatte sich durch Erhängen das Leben genommen. Er hinterläßt die Witwe mit vier Kindern.

m. Großglockner-Fahrt des »Putnik«. Das »Putnik«Reisebüro veranstaltet vom 12. bis 15. August eine wunderschöne Autocar-Fahrt auf den Großglockner, wobei auch Zell am See, Salzburg und St. Wolfgang berührt werden. Gesamtarrangement Din. 1000.—. Wer diese herrliche Fahrt mitmachen will, melde sich noch heute bei »Putnik«, Maribor. 7184

m. Ins wildromantische Logar-Tal führt uns der »Putnik« am 21. August. Die Autobusfahrt stellt sich auf 100 Dinar.

* Clou des Vergnügungsparkes sind die Veranstaltungen der Velika kavarna.

m. Spende. Die Mitglieder des Gemeinderates in Svecina spendeten 100 Dinar für den Asylfond der Antituberkulosenliga in Maribor an Stelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Gemeinderates Georg Menhard. Herzlicher Dank!

m. Lose für die staatliche Klassenlotterie sind in reichster Auswahl im »Putnik«-Büro erhältlich. — Millionen warten auf Sie!

m. Nach Mariazell fährt der »Putnik«-Autocar am 20. und 21. August. Fahrpreis 200 Dinar. Die Anmeldung empfiehlt sich schon jetzt, da nur mehr wenige freie Plätze vorhanden sind.

m. Von einem ausschlagenden Pferd in die Stirne getroffen. In Partinje wurde der 10jährige Besitzersohn Johann Kacijan von einem ausschlagenden

Pferd in die Stirne getroffen, sodaß er bewußtlos zusammenbrach. An dem Aufkommen des Knaben, der sich im hiesigen Spital befindet, wird gezweifelt.

* 1500 Dinar bekommen Sie Sonntag, den 7. d. M. um 2 Din auf der Tombola der Feuerwehr in Pobrežje. Nach der Tombola angenehme Unterhaltung. 7576

In Kürze beginnt die Hauptziehung der laufenden Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie, bei welcher Gelegenheit losung gelangen. Es bietet sich also die 36.000 Treffer im Gesamtbetrag von nicht weniger als 57 Millionen Dinar zur Verbeste Gelegenheit, das ersehnte Lebensglück zu machen. Die Spielinteressenten mögen sich unverzüglich und vertrauensvoll an unsere bestbekannte Glücksstelle und bestmächtigste Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, Tel. 20—07, wenden, wo eine große Auswahl von Losen vorliegt.

Vasenol

schützt gefährdete Hautgebiete, verhütet Wundliegen und Wundsein

m. Der Autobusverkehr zum Flugplatz anlässlich des Aero-Meetings. Wie uns mitgeteilt wird, werden dem Publikum anlässlich des Aero-Meetings Autobusse für Tezno am Samstag ab 17 Uhr und am Sonntag, den 7. d. von 7 bis 11 und ab 13.30 Uhr zur Verfügung stehen.

m. Ein Haifisch zur Mariborer Festwoche! Das bunte Programm der Mariborer Festwoche ist um eine neue Attraktion bereichert worden. Zur Ausstellung wird nämlich ein Haifisch glangen, der erst kürzlich irgendwo an der Adria gefangen werden konnte. Der Meereskoloß, der bekanntlich größeren Schiffen folgt und so auch in die Adria gelangt ist, ist 6 Meter lang und wiegt ohne die Inneren 2000 Kilogramm. Es ist ein Weibchen, in dessen Bauch ein Thunfisch im Gewichte von etwa 20 Kilogramm sowie ein großer Knochen eines Ochsen vorgefunden wurde. Natürlich war der Fang der Bestie mit größten Schwierigkeiten verbunden, da der Hai die gewöhnlichen Fischernetze zerriß und erst mit Hilfe besonderer Spieße unschädlich gemacht werden konnte. Der Schaden an den Netzen, die die wackeren Fischer erlitten, beläuft sich auf etwa 10.000 Dinar.

m. Wohltätigkeitstombola der »Jadranska straža«. Die »Jadranska straža« veranstaltet zum Abschluß der Festwoche am 15. August eine große Wohltätigkeitstombola, deren Gesamterlös für die weitere Ausgestaltung des Jugend-Ferialheimes König Alexander in Bakar verwendet werden wird. Als erste Tombolapreise wurden ausgesetzt ein Opel-Luxusauto, ein Motorrad NSU, ein modernes Schlafzimmer, ein Vier-Röhren-Radioapparat, eine Klavierharmonika, mehrere Fahrräder usw. Der Preis der Spielkarten wurde auf 5 Dinar festgesetzt.

m. Verlautbarung des Steueramtes. Alle Steuerpflichtigen, die für die Einschreibung ihrer Kinder an Mittel- und Hochschulen eine Bestätigung über die Höhe der direkten Steuern zwecks Bemessung des Schulgeldes benötigen, werden aufgefordert, diese ehe baldigst anzufordern, um einer Verspätung angesichts des zu erwartenden Andranges vorzubeugen. Die Steuerbestätigung muß mit einem 20-Dinar-Stempel, die Abschrift sowie die Eingabe dagegen mit je einem 10-Dinar-Stempel versehen sein.

m. Auch ein Rekord. Anlässlich der großen Bergfeier am vorigen Sonntag bei Sv. Trije Kralji am Bachern erreichte der Chauffeur Fritz Traubi von der Fabrik Zugmayr u. Gruber mit seiner A.J.S.-Maschine das Alpenvereinshaus und fuhr von dort noch zum See hinter dem »Veliki vrh«, von wo er wieder glücklich nach Slov. Bistrica heimkehrte.

Aus Celje

c. Banus Dr. Natlačen als Protektor. Den Ehrenschutz über die sonntägige Eröffnungsfest der neuen Alpenvereinshütte am Pungart-Sattel hat Banus Doktor Natlačen übernommen. Am Vorabend, d. i. am Samstag, den 6. d. wird ein großes Höhenfeuer abgebrannt werden. Sonntag um 11 Uhr wird die neugebaute Kapelle feierlich eingeweiht werden, worauf ein Gottesdienst stattfinden wird. Anschließend folgt dann die feierliche Eröffnung der mustergültig eingerichteten Hütte. Die Zugsverbindungen sind überaus günstig. Der bequemste Aufstieg erfolgt von Dovže aus.

c. Die Rotkreuz-Kolonie aus Petrovgrad, die einen vollen Monat in Slovenj gradec weilte, kehrte dieser Tage wieder in ihre Heimat zurück. Die Kolonie zählte insgesamt 47 Mitglieder, die sich bei uns immer großer Popularität erfreuten.

c. Verkehrsunfall. In Teharje wurde die 42 Jahre alte Gattin Mathilde des Zinkhüttenarbeiters Gaberšek aus Vrh bei Teharje von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Mit einem Schlüsselbeinbruch wurde die Verunglückte in das Krankenhaus nach Celje gebracht.

c. Die pensionierte Lehrerschaft aus Celje und Umgebung trifft sich am 6. August nachmittags 4 Uhr in Petrovče, wo Lehrer Wudler inzwischen das Lokal für ein gemütliches Beisammensein bestimmt haben wird. Ein pensionierter Lehrerkollege wird aus seinen Lebenserinnerungen vortragen.

c. Spenden. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Steuerinspektor Max Zumer in Celje spendeten die Kaufleute Herr Dobovičnik und Herr Hofbauer in Celje je 100 Dinar zugunsten des Vinzentius-Vereines.

c. Kino Union. Heute, Freitag: »Patrioten«, die große dramatische Filmschöpfung der »Ufa« mit Matthias Wiemann, Lida Baarova, Bruno Hübner,

Aus Ptuj

p. Evangelisches. Sonntag, den 7. d. wird um 10 Uhr im Betsaale des Lutherhauses ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

p. Todesfall. Im Krankenhaus ist die Besitzerin Barbara Budiga im Alter von 48 Jahren gestorben.

p. Beeidigung. Der Chef des Steueramtes in Ptuj nahm gestern die Beeidigung der ernannten Mitglieder der Steuerkommission vor. Die Kommission, die heute, Freitag, ihre Tätigkeit aufnimmt, setzt sich wie folgt zusammen: Apotheken: Mag. Pharm. Behrbalk und Mag. Pharm. molitor; — Aerzte: Primarius Dr. Kühn und Dr. Mrgole, Stellvertreter Dr. Blanke und Dr. Schosteritsch; — Industrielle: Lenart und Scharner, Stellvertreter Hutter und Pirich; — Gewerbetreibende: Sirec und Berlič, Stellvertreter Arnejčič und Brus! — Gastgewerbe: Berlič und Toš (Derbetinci). Stellvertreter Stefančič (Ptujška gora) und M. Brenčič. — Kaufleute: Milko Senčar und Fr. Lenart, Stellv. A. Brenčič u. Beranič (Majšperk). Sonstige Vertreter A. Brenčič und Steuerwalter Križan, Stellvertreter Dr. Komljanec und Steuerwalter Arnuš. Vorsitzender der Kommission ist Inspektor Primc, sein Stellvertreter Verwalter Avšič.

p. Vom Birnbaum fiel in Dornava der 62jährige Besitzer Johann Čuš, wobei er schwere innere Verletzungen davontrug. Er wurde ins Krankenhaus nach Ptuj gebracht.

p. Schwerer Unfall eines Kindes. In Polenšak wurde das 5jährige Töchterchen der Besitzersleute Kelič von einem Fohlen umgestoßen, wobei es lebensgefähr-

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Auf allgemein. Wunsch wird bis einschließlich Sonntag der wundervolle Eddy Nelson- und Jeanette MacDonald-Film »Rose Marie« vorgeführt. Ein romantisch angehauchter Prachtfilm von ungewöhnlicher Wirkung. — Montag der Liebesfilm »Meine große Liebe« mit Jean Harlow und Robert Taylor. Ein lustiges Geschehen zur Auffrischung des Gemüts.

Union-Tonkino. Der große Kriegs- und Spionagefilm »Port Arthur« mit Adolf Wohlbrück, Karin Hardt und Paul Hartmann. — In Vorbereitung »Leidenschaft« mit Marlene Dietrich.

Apothekennachdienst

Bis zum 5. August versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28—12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22—13 den Nachtdienst.

Radio-Programm

Samstag, 6. August.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Konzert. 18.40 Briefkasten. 19 Nachr. Nationalvortrag. 20 Außenpolitik. 20.30 Bunter Abend. — Beograd, 18.15 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — Beromünster, 18.30 Konzert. 19.15 Alt-Wiener-Lieder. 19.55 Bunter Abend. — Prag, 16.10 Konzert. 17.45 Schallpl. 18.20 Konzert. 20.05 Unterhaltungsmusik. — Prag II., 18.30 Blasmusik. 20.30 Bunter Abend. — Budapest, 18.40 Tanzmusik. 19.45 Opernarien. 20.10 Heiterer Abend. — Paris, 18 Leichte Musik. 20.30 Sinfoniekonzert. — Straßburg, 19.30 Konzert. 20.30 Opernabend. — London, 18.40 Konzert. 20.30 Bunter Abend. — Rom, 19.30 Konzert. 21 Lustspiel. — Mailand, 19.30 Konzert. 21 »Tosca« Oper von Puccini. — Deutschlandsender, 18 Schallpl. 19—22 Bunter Abend. — Berlin, 18 Konzert. 19 Schallpl. 20.10 Tanzabend. — Breslau, 18 Vortrag. 19 Jugend musiziert. 20 Bunter Abend. — Leipzig, 18 Vortrag. 19 Volkslieder. 20.10 Bunter Abend. — München, 18 Nordische Musik. 19 Militärkonzert. 20 Bunter Abend. — Wien, 12 Konzert. 14.10 Sch. 15.30 Besuch in Schönbrunn. 16 Konzert. 18 Blasmusik. 19 Volkslieder. 20 Tanzabend.

liche innere Verletzungen erlitt. In hoffnungslosem Zustande wurde das Kind ins hiesige Krankenhaus überführt.

p. Sportliches. Sonntag, den 7. d. um 15 Uhr gastiert in Ptuj die Fußballer des SK. Mura aus Murska Sobota. Den Gegner stellt der Sportklub »Drava«.

p. Zeitungsausträger, verlässlich, wird aufgenommen. Vorzustellen in der Agentur Pichler, Ptuj.

p. Kraftfahrer organisieren sich. Vorigen Sonntag wurde in Ptuj eine Zweigstelle der Kraftfahrervereinigung in Ljubljana ins Leben gerufen. Die erste Leitung setzt sich wie folgt zusammen: Obmann Eduard Dobrajc, Obmannstellvertreter Rudolf Habenschuß, Schriftführer Josef Kuder, Kassier Marijan Komac, Ausschußmitglieder Franz Hvalec, Engelbert prüfer sind Alois Modrinjak und Walter Pajman. Der Wirkungsbereich der neuen Zweigstelle erstreckt sich auf den ganzen Bezirk Ptuj.

p. Mit durchschossener Schläfe aufgefunden wurde in Strigova bei Sv. Vrban der 37jährige Kleinbesitzer Franz Kocen. Man schaffte ihn ins Krankenhaus, wo er angab, daß er von einem ihm unbekanntem Mann überfallen und angeschossen worden sei. Da Kocen schon längere Zeit an einem Nervenleiden laboriert, besteht auch die Möglichkeit, daß er sich die Verletzung aus eigener Unvorsichtigkeit selbst zugefügt hat.

Wirtschaftliche Rundschau

Nicht für Gesamt-, sondern für Teilplanung

INDUSTRIELLENTAGUNG IN BLED.

Bled, 5. August. Gestern vormittags fand in Bled eine Versammlung der Mitglieder der Zentrale der Industriekorporationen statt, an der zahlreiche Industrielle aus allen Teilen des Königreiches teilnahmen. Den Vorsitz führte der Präsident der genannten Vereinigung, Aug. Praprotnik, der in seiner Begrüßungsansprache einleitend hervorhob, daß die Tätigkeit der Regierung erfolgreich gewesen sei. Redner ersuchte die königliche Regierung, die Maßnahmen zur Förderung der Industrie fortsetzen zu wollen.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung, der Festsetzung eines Wirtschaftsprogrammes, sprach der Generalsekretär der Zentrale, Gjoka Čurčin, der im großen und ganzen darlegte, daß in den Verhältnissen, wie sie in Jugoslawien herrschen, die Durchführung eines großen Programmes schwierig sei, deshalb empfehle sich die Aufstellung von Plänen kleineren Umfanges.

Der Generalsekretär des Ljubljanaer Industriellenverbandes Dr. Golia machte sodann den Vorschlag, das Handelsministerium möge eine Enquete einberufen, die festzustellen hätte, welche Industrien im Interesse des Staates zu fördern wären, außerdem sollte diese Enquete die Lösung der Frage bringen, wie die Grenzen zwischen den staatlichen und den privaten Industrien zu ziehen wären. Die Enquete müßte sich mit der Frage des Verhältnisses der staatlichen Industriepolitik gegenüber

dem Auslandskapital befassen.

Der Versammlung wohnte auch der jugoslawische Gesandte in Washington, Fotić, bei, der in einer längeren Rede die Möglichkeiten intensiverer Wirtschaftsbeziehungen zwischen Jugoslawien und den Vereinigten Staaten hervorhob.

Generalsekretär Djoka Čurčin referierte sodann über die Frage der Verkürzung der Arbeitszeit sowie über die Arbeitsbedingungen in den landwirtschaftlichen Betrieben. In diesem Zusammenhange sprach auch Minister a. D. und Senator Dr. Franješ über die Notwendigkeit der Industrialisierung des Staates, damit der Ueberschuß der bäuerlichen Bevölkerung neue Erwerbsmöglichkeiten erhalte. Dr. Gregorič erstattete einen Bericht über die Pensionsversicherung der Angestellten sowie über die fiskalischen Lasten der Industrien. Redner forderte die Revision der Banats- und Gemeindefiskalabgaben auf einer neuen Basis, und zwar im Hinblick auf diejenigen Belastungen, die die industrielle Produktion hemmen.

Am Schlusse referierte Dr. Zivadinović über die Notwendigkeit der Revision einer Reihe von Bestimmungen des Handelsgesetzes. Mit dieser Tagesordnung war die öffentliche Sitzung beendigt. Der Kongreß der Zentrale der Industriekorporationen wird seine Forderungen in einer besonderen Entschliessung zusammenfassen.

Börsenberichte

Ljubljana, 4. August. Devisen: Berlin 1749.02 bis 1762.90, Zürich 996.45 bis 1003.52, London 213.06 bis 215.12, Newyork 4331.01 bis 4367.32, Paris 119.32 bis 120.76, Prag 150.13 bis 151.24, Triest 228.70 bis 231.78; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.79.

Zagreb, 4. August. Staatswerte: Kriegsschaden 482—484, 4% Agrar 61.50—63, 4% Nordagr 61.75—62.50, 6% Begluk 93—94, 6% dalmat. Agrar 92—92.50, 7% Stabilisationsanleihe 99.50, 7% Investitionsanleihe 99.43—100, 7% staatl. Hypothekbank 99, 7% Blair 93.50, 8% Blair 98—98.75; Nationalbank 7275, Priv. Agrarbank 230.

Eine wichtige Frage

Obstvorratskammern und Kühlanlagen nach italienischem Muster.

Beograd, 4. August. Dienstag abends haben sich der Gehilfe des Landwirtschaftsministers Novaković und der Generaldirektor der »Prizak« Dr. E. Marković nach Italien begeben.

Diese Reise steht im Zusammenhang mit der Frage der Errichtung von Vorratskammern für frisches Obst, die in Jugoslawien auf Grund des Planes zur Förderung der Obstzucht im Laufe der nächsten zehn Jahre gebaut werden sollen. Diese Reise steht ferner im Zusammenhang mit der Errichtung von Früchte- u. Obstkühlanlagen, die in der Verordnung über die Silos vorgesehen ist.

Dr. Novaković und Dr. Marković werden Norditalien bereisen, wo in zahlreichen Dörfern bereits Obstvorratskammern bestehen. Der Bau solcher Anlagen ist nicht mit großen Kosten verbunden.

Was die Frage der Obstkühlanlagen anbelangt, werden beide Sachverständige Bologna, Padua und Verona besuchen, wo sich die modernsten Obstkühlanlagen befinden.

Nach dieser Enquete soll ein endgültiger Beschluß in der Frage der Errichtung von Obstvorratskammern und Obstkühlanlagen gefaßt werden.

Wollausfuhr nach Italien?

Wie der »jugoslawische Kurier« bereits berichtet hat, wurde zu Beginn dieses Jahres die Ausfuhr von 90 Waggons Wolle nach Deutschland genehmigt, und zwar sollte diese Ware im Clearingwege bezahlt werden. Die Preise, die Deutschland für den Ankauf von Wolle aus Jugoslawien festgesetzt hatte, waren jedoch viel niedriger als jene, die auf dem jugoslawischen Markte gelten. Aus diesem Grunde konnte dieses Kontingent nicht ausgenutzt werden.

Nunmehr haben die jugoslawischen Wollexporteure an den zuständigen Stellen Schritte eingeleitet, damit ihnen die Genehmigung erteilt werde, die jugoslawische Wolle nach Italien im Clearingwege zu exportieren. Italien braucht jedenfalls Wolle, die der jugoslawischen Qualität entspricht. Deshalb könnte die jugoslawische Wolle nach Italien exportiert werden. Nach Annahme der jugoslawischen Exporteure ständen für die Ausfuhr 40—50 Waggons Wolle zur Verfügung.

Englands Interesse für den Balkan

In Kreisen der englischen Regierung wird, wie der »Osteuropäische Volkswirt« aus London berichtet, der Plan erwogen, eine Konferenz der wirtschaftlichen Vertreter der Balkanstaaten einzuberufen, um die Frage langfristiger Kredite für diese Länder endgültig zu klären. Unabhängig davon wird noch eine Idee erwogen, die auch dann interessant wäre, wenn sie sich nicht sofort realisieren ließe: die Gründung einer englischen Handelsgesellschaft, ähnlich dem Prager »Centre Economique«. Es handelt sich um ein Unternehmen, welches den Handel mit den Balkanstaaten pflegen, aber neben seinem wirtschaftlichen Charakter auch als Studiengesellschaft für große und weitreichende industrielle und finanzielle Aufgaben fungieren soll, zu deren Lösung sie fallweise die entsprechenden Kompagnons heranzuziehen hätte. Diese Gesellschaft hätte kein Monopol für das Geschäft mit dem

Balkan — sie würde aber ein Zentrum bilden für alle Bestrebungen des britischen Handels und der britischen Industrie, ihre Position im Nahen Osten zu befestigen.

Wirtschaftsbelebung vorübergehend?

In ihrem Monatsbericht über die finanzielle und Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten, sowie die Aussichten zu Beginn des zweiten Halbjahres führt die Guaranty Trust Company of Newyork u. a. aus: Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Entwicklung der letzten Monate die Aussichten für das zweite Halbjahr in hohem Maße beeinflussen dürfte. Fraglich ist jedoch, ob die vorhandenen Besserungszeichen in die Gesamtbilanz mit ihrem vollen Werte eingesetzt werden können, oder ob sie nur die momentanen Einflüsse künstlicher Anregungen in einer Situation widerspiegeln, die nicht von Grund aus gesund ist. Die Hauptfrage bleibt, wieweit sich die Wirtschaftsbelebung steigern wird oder ob es sich vielleicht bloß um eine Wiederholung der letzten Anstrengungen zur Wirtschaftsaktivierung durch künstliche Maßnahmen handelt. Der Bericht vergleicht sodann die sich zum Teil widersprechenden Ansichten der Wirtschaftskreise über die Möglichkeiten einer eventuellen Besserung und findet die wichtigsten Voraussetzungen in der Wiederherstellung der vollen Rentabilität der Unternehmungen. Das Problem der Wirtschaftsbelebung könne heute nicht mehr als ein nationales, sondern es müsse als ein internationales betrachtet werden. Das Wirtschaftssystem der Industrieländer hängt von der freien Funktion des Warenaustausches und der Kapitalbewegung ab, die künstlichen Restriktionen müssen dabei auf ein Minimum reduziert werden. Die Verletzung dieses Grundsatzes war zum großen Teil für die Schwere der letzten Depression verantwortlich und hat sich als Hindernis für das Fortschreiten der Belebung erwiesen. Die Autarkiebestrebungen werden noch immer in einigen Teilen der Welt fortgesetzt und stellen die Hauptgefahr für den internationalen Wirtschaftsfortschritt dar.

× Das Weitertragnis an Wein. Die »Neue Wein-Zeitung« veröffentlicht die Zahlen über das Weitertragnis an Wein für die letzten Jahre (in Millionen Hektoliter): 1937: 180; 1936: 157; 1935: 220; 1934: 208. Der Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1933 ergab 176 Millionen Hektoliter.

× Regulierung der Kohlenpreise in Europa und Regionalmärkte. London, 3. August. In englischen Sachverständigenkreisen wird den internationalen Beratungen der Kohlenausfuhrländer größte Beachtung geschenkt. Die vorbereiteten Beatungen der Interessenten finden im September in London statt. Man nimmt an, daß die neue internationale Kohlenkonferenz im Herbst oder Ende d. J. einberufen werden wird. Ihre Aufgabe wäre es, nach dem Vorbild des Stahlkartells ein Abkommen auszuarbeiten, das nach englischer Auffassung den teilnehmenden Staaten besser konvenieren würde, als die bisherigen Anträge. An der Konferenz würden Vertreter Großbritanniens, Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Hollands und der Tschechoslowakei teilnehmen. Hauptaufgabe der Konferenz wäre es, die Regionalmärkte aufzuteilen und die europäischen Kohlenpreise zu regulieren.

Der Mann ohne Fingerabdruck.

In England hat man einen Mann entdeckt, dessen Finger so beschaffen sind, daß sie keine Abdrücke hinterlassen. Er ist von Beruf Fischer und seine tägliche Arbeit ist daran schuld, daß seine Finger vollkommen glatt und rillenlos sind. Seine Beschäftigung besteht darin, Muscheln zu öffnen und Fische zuzubereiten. Dadurch nutzen sich die Finger ab und es

bilden sich völlig glatte Hände. In Gangsterkreisen soll man bereits erwogen haben, diesen Mann für besondere Zwecke zu engagieren.

Sport

Quer durch Maribor um den Festwoche-Pokal

Die Mariborer Leichtathletikkclubs bzw. Sektionen veranstalten am Mittwoch, den 10. d. den traditionellen Staffellauf quer durch Maribor um den Wanderpokal der Mariborer Festwoche. Als Laufstrecke wurde die traditionelle Route von der Korosčeva ulica (Volksgarten) durch die Maistrova ulica, Zrinjskega trg, Kolodvorska ulica und Aleksandrova cesta bis zum Trg Svobode gewählt, wo sich das Ziel befindet. Die Gesamtlänge beträgt 1810 Meter, die in sieben Teilstrecken aufgeteilt ist. Der Start geht um 19 Uhr vor dem Nordeingang in den Sokol-Turnplatz im Volksgarten vor sich. Die einzelnen Mannschaftsführer haben sich um 18.40 Uhr dem Leiter der Konkurrenz Gustav Starašina am Startplatz zu melden, von wo dann die Läufer auf die einzelnen Übergabstellen mit einem Auto entsandt werden. Für die siegreiche Staffel ist außer dem Wanderpokal der Festwoche auch ein Ehrenpreis ausgeschrieben, während die zweit- und drittplacierte Mannschaft Erinnerungsplaketten erhalten. Die Preisverteilung wird unmittelbar nach dem Lauf am Trg Svobode vorgenommen. Startberechtigt sind verifizierte und auch nicht verifizierte Läufer, die einem Mariborer Sportklub angehören, ferner Mitglieder von Fußballklubs, des Sokol sowie Militäristen und Studenten. Anmeldungen sind bis 8. August an Eugen Bergant, Maribor, »Putnik«, zu richten und zwar in einem verschlossenen Kuvert mit der Anschrift »Štafetni tek skozi Maribor 1936«.

Jugoslawische Tennismeisterschaften

In Zagreb findet zurzeit das Turnier um die nationale Tennismeisterschaft von Jugoslawien statt. Unter den Wettbewerbern befinden sich auch mehrere Mariborer Spieler, darunter Blanke, Albanež und Tončić. Der Meister von Slowenien Smerdu mußte im offenen Herreneinzel seitens des Beograder Vertreters Laszlo eine überraschende Niederlage hinnehmen. Laszlo siegte mit 5:7, 6:3, 6:2, wurde aber dann von Radovanović mit 6:0, 6:1 glatt erledigt. Sivic wurde von Ristić mit 7:5, 8:6 geschlagen. Smerdu schaltete Šarić mit 6:0, 6:1 aus, während Tončić vom Beograder Bojović eliminiert wurde. Tomica Kukuljević behielt über Kovac mit 6:4, 6:2 die Oberhand.

: SK. Rapid, Leichtathletik. Am Samstag, den 6. d. haben folgende Athleten auf dem Sportplatz des SK. Marathon in der »Livada« zu erscheinen: Oroszy, Musnig, Roller, Wolf, Otto, Julius, Gerhard, Kramer I, Kramer II, Novotny und Klampfer II. Am Sonntag um halb 9 Uhr vormittags Klampfer I, Seidler, Robert und die vorhergenannten Athleten. Dreß und Schuhe mitbringen. Der Sektionsleiter.


: Jugoslawien—Deutschland im Fußball am 15. Oktober 1939. Am Mittwoch ist zwischen dem Jugoslawischen Fußballverband und dem Fachamt für Fußball im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen für den 15. Oktober 1939 ein Fußball-Länderkampf abgeschlossen worden, der in Jugoslawien stattfindet.

: Der Kongreß des Tennis-Mitropa-Cups findet am 27. August in Pardubitz statt. Neben den teilnehmenden Staaten Ungarn, Italien, Jugoslawien, Polen und Tschechoslowakei werden auch Vertreter der Tennisverbände Rumäniens und der Schweiz erwartet.

: Ein politisches Tennisturnier. Ein Tennisturnier ganz eigener Prägung wird zum Saisonende auf den Plätzen des Tennis-Klubs Paris veranstaltet werden. Unter der Leitung des früheren Marine-Ministers François Piétri, der übrigens auch ein erstklassiger Fechter ist, werden Mitglieder des Senats und der Kam-

Hausfrauen Achtung!

Wir teilen mit, dass eine grosse Sendung **garantiert frischer Eier** zu billigsten Preisen eingelangt ist. Besichtigen Sie das Lager in der **Gospaska ulica No. 20** und überzeugen Sie sich!



Dralle

Kopffisgen? Dann geben Sie dem Weal auf dem Grund!

Regelmäßig ein paar Tropfen Birkensaft; der Erfolg ist sicher.

mer ein Turnier austragen. Bereits jetzt haben sich neun Senatoren und 18 Abgeordnete eingeschrieben, darunter auch der frühere Ministerpräsident Camille Chautemps. Im Doppel werden die Partner durch das Los bestimmt, so daß sich der Fall ereignen kann, daß ein Senator der äussersten Rechten mit einem Abgeordneten der Linken zusammen spielt.

: **Der Verband für Frauensport gegen Frauen-Fußball.** Der Jugoslawische Frauensportverband veröffentlicht eine Erklärung, in der er entschieden gegen die Einführung des Frauen-Fußballs eintritt und droht, bei den maßgeblichen behördlichen Stellen Schritte für ein diesbezügliches Verbot einzuleiten.

: **In Lodz trat das kombinierte Team** des BSK und der Beograder »Jugosla-

vija« gegen die dortige Auswahl an und siegte mit 2:0. Das war das dritte Spiel der Mannschaft auf polnischem Boden.

: **Im Europachampionat der Olympiasportarten** am Starnberger See belegte der jugoslawische Vertreter aus Split den sechsten Platz. Sieger wurde der Münchner Bickel.

: **Jesse Owens als Trainer.** Jesse Owens, Amerikas dreifacher Olympiasieger, hat in den zwei Jahren seit seinem Übertritt zum Professionalismus eine sehr wechselvolle Karriere hinter sich. Er reiste mit einer Tanzkapelle durch die Vereinigten Staaten, startete gegen Windhunde, Pferde und Kleinautos bei zwar phantastischen, aber wenig einträglichen Veranstaltungen. Nun erhielt er einen Posten als Trainer in Cleveland mit einem

Gedenket der **Antituberkuloseliga!**

Wochenlohn von 25 Dollar. »Ein Held gestern und ein Niemand heute«, sagte Owens. »Ich bin zufrieden, denn ich kann jetzt meine Frau und meine Kinder ernähren. Das ist für mich das Wichtigste.«

: **Für die Leichtathletik-Europameisterschaften**, die vom 3. bis 5. September in Paris zur Durchführung gelangen, liegen bisher Nennungen von 26 Nationen auf.

Heitere Ecke

Freundinnen unter sich.

In einer vornehmen englischen Gesellschaft, meinte eine sehr schöne Frau: »Wie traurig ist es doch, zu altern. Heute bin ich gerade neununddreißig Jahre alt geworden!« — Eine weniger schöne Nebenbuhlerin meinte mit auffalender Bissigkeit: »Aber meine liebe Lady X, ich erinnere mich recht wohl, daß Sie heute vor einem Jahr bereits diese Zahl genannt

hatten!« — »Ach«, seufzte die schöne Lady schlagfertig, »verzeihen Sie, Liebste, daß ich Sie heute vor einem Jahr belogen hatte!«

Der Vergleich.

Paul schreibt Gedichte. Pauline muß sie lesen. »Was sagen Sie zu meinen Gedichten, Pauline?« Da sagt Pauline: »Jetzt weiß ich, daß es nicht immer ein großes Kompliment ist, wenn man mir sagt, ich sehe wie ein Gedicht aus!«

Sur gefl. Beachtung!

Die geschätzten Leser der »Mariborer Zeitung«, die sich an die Verwaltung oder die Schriftleitung des Blattes um Informationen, Aufklärungen, Adressen usw. wenden, werden höflichst ersucht, der Anfrage für die Beantwortung 3 Dinar in Portomarken beizulegen, da ansonsten eine schriftliche Antwort nicht erteilt werden kann.



Wer zur Mariborer Woche **WEKA** kommt, geht zur Firma **CANKARJEVA 2**

Große Wohnbedarf-Ausstellung
Holzmöbel, Polstermöbel,
Teppiche, Vorhänge
Linoleum-Stragula

Freie Besichtigung

»Typ Evelin«

Roman von **Karl Schmidt**

Copyright Horn & Co. G. m. b. H., Berlin W 35

»Sie meinen, Herr Kommissar, in der Nacht sieht eine ängstliche Figur gerne Gespenster. Ich bin keine ängstliche Natur. Ich mache diesen Weg tagtäglich und habe noch nie Halluzinationen gehabt. An Geister glaube ich nicht und deshalb ist Ihre Vermutung, daß an meiner Aussage etwas nicht stimmen müsse, weil das Fenster vergittert ist, nicht richtig — sondern genau das Umgekehrte. An dem vergitterten Fenster muß etwas nicht in Ordnung sein, weil ein Mann durch dieses steigen kann.«

Dr. Maurus nickte zustimmend. Frank gefiel ihm immer mehr.

Der Kriminalist untersuchte das Fenster und seine Vergitterung. Er rüttelte an jedem der Querstäbe, aber da das Fenster doch ziemlich hoch lag, ohne Erfolg. Nachdem eine Leiter angebracht worden war, begann er seine Arbeit auf Neue. Doch die Stäbe hielten gut. Sein Blick fiel auf die Stelle, an der die Vergitterung links an der Mauer befestigt war. Rasch schaute er nach rechts hinüber. Dann stieg er von der Leiter herab. Dr. Maurus und Frank schauten ihm erwartungsvoll entgegen.

»Herr Maurus, Ihr Gegner hat tüchtige Leute — Leute, sage ich; denn daß das alles ein Mann macht, werde ich nie glauben. — Und die Leute Ihres Gegners arbeiten vorsichtig und lassen sich Zeit. Geben Sie acht! Es gibt eine Ueberraschung — Sie werden staunen, Herr Horn, Sie haben recht gehabt.«

Er ging wieder zu der Vergitterung hin und hantierte an der rechten Seite derselben herum. Plötzlich bewegte sich das ganze Gitter wie ein Fensterflügel. Fried-

stedt drehte sich herum und sein Gesicht war hochrot.

»Da zwei Scharniere«, er zeigte nach der linken Seite des Fensters, »dort ein Haken und alle Verbindungen mit der Mauer durchsägt, das ist des Rätsels Lösung. Auf- und zuschießbare Fenstergitter! Sie dürften der erste sein, Herr Maurus, der diesen Luxus besitzt.«

Maurus schnappte nach Luft. Auch Frank war heftig überrascht. So hatte er sich die Sache nicht gedacht — er war überzeugt gewesen, daß sich einer oder zwei der Längsstäbe entfernen ließen.

»Der Mann, der solche Kunstwerke schafft, muß mit der Gegend ziemlich bekannt sein. Er hat wohl manche Nacht zu dieser Arbeit gebraucht. Haben Sie nie etwas Verdächtiges bemerkt?« fragte der Beamte.

»Nie! Wer wird auch die Vergitterungen kontrollieren!« antwortete Maurus.

»Na, dann für heute Schluß! Wir sind wieder ein bißchen weiter. Ich empfehle Ihnen, jetzt nicht gleich die Vergitterung reparieren zu lassen. Es könnte sein, daß der Verbrecher wiederkehrt. Wahrscheinlich ist es ja gerade nicht, da Soerner tot ist und er die Pläne bereits hat. Doch lassen Sie die Sache einstweilen so, wie sie ist!«

Er stieg in seinen Wagen und fuhr davon.

Maurus forderte Frank auf: »Kommen Sie noch ein wenig mit, Herr Horn!«

Dann ging er gedankenvoll voran.

Als sie in Dr. Maurus' Arbeitszimmer angekommen waren, bot der Hausherr seinem Gast einen Stuhl und eine seiner dicken, braunblonden Zigarren an.

12

»So, das hätten wir. Ich danke Ihnen, Herr Horn. Ihre Beobachtung hat uns in dieser rätselhaften Sache wenigstens ein Stück vorwärts gebracht. Und nun zu Ihrer Sache! Sie suchen einen Beruf! — Nun, ja, wie steht's mit Ihren Kenntnissen in der Buchführung?«

»Ich hoffe, Ihren Ansprüchen, wenn Sie nicht sofort das Höchste verlangen, gerecht werden zu können«, antwortete Frank ohne Besinnen. Man konnte sich überall einarbeiten. Er hatte früher einmal Buchführung gelernt, als er noch daran gedacht hatte, Unterkommen im Kaufmannsfach zu finden.

»Gut! Sie gefallen mir und ich glaube, daß Sie sich rasch in diese neue Welt dreinfinden werden. Ab nächste Woche arbeiten Sie bei uns.«

Frank bedankte sich freudig erregt.

»Herr Maurus, Sie können Sich wohl nicht vorstellen, wie sehr Sie mich zu Dank verpflichten. Ich hoffe, das Vertrauen, das Sie in mich setzen, in bester Weise rechtfertigen zu können.«

Maurus wollte abwehren. Er hatte wirklich keine rechte Ahnung davon, welch großen Dienst er dem jungen Manne erwiesen hatte, daß er ihm ein Tor öffnete zur Rückkehr in die Welt solider Arbeit.

Da öffnete sich die Tür und Dunker stand in derselben.

»Wir bekommen Besuch, Herr Maurus!«

Er trat vollends herein und hinter ihm stand Evelin auf der Türschwelle. Sie eilte auf ihren Vater zu, der überrascht aufgesprungen war, und küßte ihn auf die feisten roten Wangen.

»Aber Evelin, ich bin nicht allein!«

Sie sah erstaunt auf. Auch Frank hatte sich erhoben und machte eine leichte Verbeugung.

Rasch stellte er sich, Dr. Maurus zuvorkommend, vor. Dieser machte ihn mit den Angekommenen bekannt.

»Meine Tochter, unser Fahrer Dunker!

Sie werden vielleicht schon von ihm gehört haben?«

»Gewiß, gewiß! Es ist mir eine große Ehre, Deutschlands berühmtesten Fahrer persönlich kennen zu lernen! Doch gestatten Sie, daß ich nicht länger störe. Guten Tag!«

Mit gleichgültigem Händedruck entließ ihn Dr. Maurus. Es war schon wieder zu viel, was auf ihn einstürmte. Erst die Geschichte mit dem Fenstergitter, dann dieser Horn — und jetzt kamen noch Evelin und Dunker dazu. Warum sandte ihn denn der Himmel alles auf einmal?

»Na, das sind ja schöne Geschichten meine Lieben!« seufzte er.

Evelin lachte.

»Du scheinst nicht gut gelaunt. Wer war denn dieser Herr Horn?« fragte sie, indem sie den Hut ablegte.

»Wie? — Ach so! Nichts weiter von Bedeutung, ein neuer Angestellter. Büromensch — verkrachte Existenz. Hat bisher in so 'nem windigen Nepplokal Klavier oder weiß der Teufel was gespielt.«

»Wozu brauchen Sie denn in Ihren Büros einen verkrachten Klavierspieler?« fragte Dunker verdutzt.

»Ach was, er hat mir gefallen und er hat uns wichtige Aufschlüsse in der Mordaffäre gegeben. . .«

»Wie, in der Sache mit Soerner?« unterbrach ihn Dunker erregt.

»Jawohl! Wissen Sie auch, daß wir Vergitterungen an unseren Bürofenstern haben, die man wie eine Tür auf- und zumachen kann? Es ist blödsinnig!«

»Wie? — Waas meinen Sie damit? Was für Vergitterungen?«

»Ja, Dunker, lassen Sie sich' nur von Hausmeister zeigen, wie die Leute Sinisfaeres arbeiten. Uebrigens hat dieser Herr Horn den Mörder beobachtet, wie er aus dem Fenster stieg.«

»Aus welchem Fenster?«

»Aus dem mit der famosen Vergitterung!«



Staatliche Klassenloterie

Die Ziehung der V. Haupt- und letzten Klasse der laufenden 36. Runde der Lose wird nach dem Lotterienplan in der Zeit vom 11. August bis abschliessend 7. September d. J. durchgeführt werden, und zwar:
 in **Beograd**: 11., 12., 13., 15., 16., 17., 18., 19., 20. und 22. August und
 in **Skopje**: 26., 27., 29., 30. und 31. August sowie am 1., 2., 3., 5. und 7. September d. J.
 In dieser Ziehung werden am 7. September d. J. vier Prämien gezogen, und zwar:
 400.000.—; 500.000.—; 1.000.000.— und 2.000.000.— Din.

Ausser diesen Prämien wird noch eine grosse Anzahl von Treffern in Höhen von 200.000.—; 100.000.—; 80.000.—; 60.000.—; 50.000.—; 40.000.—; 35.000.—; 30.000.—; 25.000.—; 20.000.—; 15.000.—; 12.000.—; 10.000.— und kleinere Treffer gezogen werden.

Die Gesamtsumme der Treffer dieser Ziehung beträgt
56.927.000.— Dinar.

die ohne irgendwelchen Abzug zur Auszahlung gelangen.

Im glücklichsten Falle der möglichen Vereinigung der Prämien und Treffer können bei dieser Ziehung auf ein Los
Din 3.200.000.—

gezogen werden.

Für die Auszahlung der Treffer garantiert der Staat Königreich Jugoslawien.

Personen, die bereits am Spiel der 36. Runde teilnehmen, müssen ihre Lose der IV. Klasse für Lose der V. Klasse spätestens bis 6. August h. J. eintauschen.

Diejenigen, die kein Los besitzen: jedoch am Spiele dieser V. Klasse teilnehmen wünschen, können Lose bei den bevollmächtigten Kollektoren und Ihren Unterverkäufer in jeder grösseren Stadt zum Zahlungspreise erwerben und zwar:
 für ein ganzes Los zum Preise von Din 1000.—
 „ „ halbes „ „ „ „ 500.—
 „ „ Viertellos „ „ „ 250.—

Nähere Anweisungen mit dem Lotterienplan und den allgemeinen Statuten sind auf Verlangen bei allen bevollmächtigten Losverkäufer erhältlich.

Der Rundfunksender Beograd wird neben den Tagesnachrichten an Ziehungstagen die Ziehungsergebnisse bei Treffern von 50.000 Dinar und höher mitteilen.

Mit dem Ankauf von Losen der Staatlichen Klassenloterie hilft jeder Einzelne neben dem persönlichen Nutzen, der ihm hieraus entspringen kann, gleichzeitig auch der Volkswirtschaft, dem Gewerbe, der Industrie und den Invaliden, da der Reingewinn vom Verkaufe der Lose verhältnismässig für die obengenannten Zwecke verteilt wird.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Couchs, Lehnstühle und alle Tapeziererzeugnisse kaufen Sie garantiert billigst bei »Obnova«, F. Novak Jurčičeva 6. 6436

Den Damen empfiehlt sich gute Friseurin zu niedrigsten Preisen. Koroška 7. Paradiz. 7598

Sonntag, den 7. d. Fisch- u. Backhühnerschmaus. Faßbier Gasthaus Schlauer, Radvanje 7561

Ausflugsgasthaus »Grlice« — Oset — unterm Urbani. Fremdenzimmer, neue Autostraße. 7562

Gesucht werden 9000 Dinar, zahle monatlich 1000 Dinar zurück durch 10 Monate. Anträge unt. »Gute Bürgschaft« an die Verw. 7587

Zu verkaufen

Schönes schwarzes Speisezimmer um 5000 Dinar zu verkaufen. Lina Ošlak Sodna ul. 9-II, von 8—10 und 20—21 Uhr. 7595

Holz- und Kohlenhandlung neben Haupt- und Frachtenbahnhof, verkehrsreichste Straße, alter Posten, gut eingeführt, Jahresumsatz ca. 80 bis 100 Waggon Brennmaterial, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Unt. »Günstige Gelegenheit« an die Verwaltung. 7574

Grösste Auswahl NSU Motorräder



RENNERPROBT
 von 100 bis 600 ccm
EIN JAHR GARANTIE
ALLE ERSATZTEILE
MOTOR - LOTZ
 MARIBOR 7597
CANKARJEVA ULICA 16

Zu vermieten

Dreizimmerwohnung in neuem Gebäude sofort zu vergeben. Adr. Verw. 7452

Zimmer und Küche in tadellosem Zustande zu vermieten bei Frau Marx, Jelačićeva ul 3-I. 7466

Herr wird als Mitbewohner in schönes, großes, luftiges Zimmer aufgenommen. Vrazova 6. Part. links. 7551

Schönes möbl. Zimmer an 1 bis 2 Herren per 15 August zu vergeben. Vrazova ul. 6. Part. links. 7428

Moderne Villenwohnung, Neubau 2 Zimmer, Kabinett mit allem Komfort ausgestattet, mit 1. September zu vermieten. Stritarjeva ul. 24-I. 7505

Vermiете möbliertes, streng separ. Zimmer, Bahnhofnähe, Mitte August. Adr. Verw. 7568

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung oder leeres Zimmer und Küche von 2 Personen im Stadtzentrum gesucht. Unter »Dober plačnik« an die Verw. 7522

Suche sofort möbl. Zimmer für 2 Personen wo Kochgelegenheit ist, in besserem Haus, Košaki oder Magdalenenviertel. Antr. unt. »Rein, sonnig« an die Verw. 7599

Offene Stellen

Verlässliche Frau mittleren Alters für die Tagesstunden zu einem halbjährigen Kinde für Spaziergang gesucht. Adresse Verw. 7597

Hotelköchlin per sofort gesucht. Hotel »Novi svet« Maribor. 7536

Kindertrübseln wird aufgenommen. Selbes muß außer der slowenischen auch die deutsche Sprache vollkommen beherrschen. Nur solche die dies durch langjährige Zeugnisse nachweisen können, wollen sich melden. Müsen auch näher können. Anbei Leopold Gusel, Koroška cesta, im Geschäft. 7524

Perfektes Stubenmädchen wird sofort aufgenommen. — Adr. Verw. 7569

Alleinstehender älterer Herr, auch Pensionist, in Wein- u. Obstbau bewandert wird für leichte Arbeit und Aufsicht aufgenommen. Anträge unter »Okolica Maribor« an die Verw. 7581

Lehrling oder Lehrling für Spezereigeschäft gesucht. Dorte selbst leeres Zimmer zu vergeben. Aleksandrova 7, Krčevina 7582

Kolnerin wird aufgenommen. Plauc, Koroška c 3. 7596

Malergehilfen werden aufgenommen. Martin Safran, Krokova 16. 7580

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Danksagung

Anlässlich des Ablebens unseres geliebten, unvergesslichen und über alles besorgten Gatten, Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters und Onkels, des Herrn

Franjo Špes

danken wir herzlichst allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit auf den Friedhof in Radvanje gaben. Besonderen Dank schulden wir der hochwürdigen Geistlichkeit, besonders dem hochwürdigen Herrn Dechant Al. Sajaž aus Hoče für die tiefen Worte, allen Spendern der Kränze, den Freunden und Bekannten, den beiden Gesangsvereinen »Radost« und »Drava«, der Musikkapelle und Allen, die ihm zum Grabe begleiteten, indem wir sie ersuchen, den teuren Toten in bestem Gedächtnis zu behalten.

Die Hinterbliebenen.

Teile allen meinen geehrten Kunden mit, daß ich am **Samstag, den 6. August 1938** meine Verkaufsstelle von Frischfleisch, Selchwaren und Delikatessen

im neuadaptierten Lokal Aleksandrova cesta 19

wieder eröffne. — Das vollkommen renovierte Geschäft ist mit allen zeitgemäßen Errungenschaften wie einer Kühlanlage und anderen hygienischen Einrichtungen ausgestattet und hoffe ich, meine P. T. Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. — Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

JOS. BENKO, MARIBOR — MURSKA SOBOTA